

Schweriner

# ZooZeit

- Jahresbericht
- Zooführer
- Chronik



2016 - 2020





# ZooZeit

## Inhaltsverzeichnis

### **3 Vorwort & Grußworte**

Zur 1. Ausgabe der ZooZeit

### **36 Interview**

Tierpflege und Coronakrise

### **50 Enrichment & Tiertraining**

Moderne Zootierhaltung

### **60 Interview**

Der Herr der Pflanzenwelt

### **63 Artenschutzpartner**

Gemeinsam für den Artenschutz

### **69 Chronik**

Der Zoo im Wandel der Zeit







**„Mit der Zoo-  
Zeit werfen wir  
einen Blick in  
die Welt des  
Zoos.“**

# Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde unseres Zoos,

es ist eine langjährige und wertvolle Tradition, die Geschehnisse des Zoos in einem Jahresbericht zu veröffentlichen. Die großen strategischen Umstellungen, strukturelle Änderungen und zahlreiche Projekte erforderten in den vergangenen vier Jahren jedoch unsere volle Aufmerksamkeit, sodass wir uns für ein Aussetzen der jährlichen Veröffentlichung entschieden.

Zum 65. Geburtstag unseres schönen Zoos liefern wir nun nach und fassen die wesentlichen Ereignisse und Entwicklungen der Jahre 2016 bis 2020 in neuer Form zusammen. Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen mit der ZooZeit einen tieferen Einblick in die Welt des Zoo Schwerin präsentieren können. Künftig wird unser Jahresbericht in einem Zweijahresrhythmus erscheinen. Mit den Berichten aus den verschiedenen Abteilungen, möchten wir nicht allein einen Rückblick ermöglichen, sondern auch aufzeigen, was bei uns sonst noch passiert. Also auch von dem berichten, von dem man bei einem gewöhnlichen Zoobesuch nicht viel mitbekommt.

Das ganze Zoo-Team wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen und Schmökern.

Dr. Tim Schikora  
Geschäftsführer & Zoodirektor



# Die Tiere

- 7** Nashornsavanne
- 21** Bauernhof
- 33** Humboldthaus
- 37** Asiatischer Wald
- 47** Vogelvolieren
- 53** Rote Liste Zentrum
- 61** Teichanlage



# Die Zahlen

- 9** Tierbestand
- 23** Bestandsliste
- 45** Zoo in Zahlen



# Der Betrieb

- 39** Marketingbericht
- 55** Baubericht
- 55** Ausblick
- 67** Forschung
- 73** Networking





Liebe Freundinnen und Freunde unseres Zoos,

mit 65 Jahren tritt man gewöhnlich in den Ruhestand und lässt alles etwas ruhiger angehen. Unser Zoo allerdings begibt sich nicht auf's „Altenteil“, sondern startet noch einmal kräftig durch. Seit einigen Jahren schon treiben wir die Profilierung unseres Tiergartens als Artenschutz-Zoo engagiert voran und die Erfolge können sich sehen lassen: Nicht nur eine immer weiter modernisierte Infrastruktur für Tiere und Besucher entsteht. Vielmehr steigt der Anteil der gezeigten Tierarten, die im Bestand bedroht sind, kontinuierlich an. So können wir unseren Besuchern sehr anschaulich vermitteln, wie wichtig Artenschutz für uns alle ist. Das schärft das Bewusstsein für das eigene Handeln. Und so verschiebt sich im 65. Jahr des Bestehens unseres Zoos der Schwerpunkt immer mehr in Richtung Bildungsarbeit. Ich freue mich, dass wir mit dem neuen Artenschutzzentrum dafür noch besser aufgestellt sein werden.



Silvio Horn  
Aufsichtsratsvorsitzender

**„Wir treiben  
die Profilierung  
als Artenschutz-  
Zoo engagiert  
voran.“**





# Grußwort

## Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt MV

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schweriner Zoo begeht in diesem Jahr sein 65-jähriges Jubiläum und kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Was im April 1956 als kleiner Heimtiergarten begann, ist über die Jahrzehnte zu einer modernen und vielseitigen zoologischen Einrichtung herangewachsen. An diesem faszinierenden Erholungsort werden einheimische und exotische Tiere längst nicht mehr einfach zur Schau gestellt. Man kann sie hautnah in naturnaher Umgebung erleben. Jahr für Jahr zieht der Zoo weit über 100.000 Menschen in seinen Bann. Er gehört damit zu den beliebtesten Ausflugszielen unseres Landes. Das ist aber nur eine Facette, denn der Schweriner Zoo hat sich vor allem der Erhaltung von Nutz- und Wildtierrassen verschrieben. Rund 1.700 Tiere in 150 Arten und Formen haben auf dem weitläufigen Areal ihr Zuhause. Mit seinen vielfältigen und abwechslungsreichen Bildungsangeboten ist der Zoo heute zudem ein wichtiger außerschulischer Lernort für den Arten- und Naturschutz. Der Motor für diese erfolgreiche Entwicklung sind die vielen engagierten, kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter der Leitung von Herrn Dr. Schikora wirklich hervorragende Ar-

**„Jahr für Jahr  
zieht der Zoo  
über 100.000  
Menschen in  
seinen Bann.“**

beit leisten. Ihnen gilt es, Danke zu sagen für die aufopferungsvolle Pflege ihrer Schützlinge, die liebevolle Gestaltung und Pflege der Gartenlandschaft sowie die vielen unvergesslichen Erlebnisse. Lassen auch Sie sich von dieser einzigartigen Einrichtung begeistern und halten Sie dem Schweriner Zoo weiterhin die Treue!

Herzlichst, Ihr

*Till Backhaus*

Dr. Till Backhaus  
Minister für Landwirtschaft und Umwelt







Versenkung der Zeitkapsel im Rote Liste Zentrum mit Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, Minister Harry Glawe, Herrn Dietrich Monstadt (MdB), Herrn Aufsichtsrat Ralf Klein und Zoodirektor Dr. Tim Schikora.



# Die Nashornsavanne

2016 konnte die Nashornsavanne nach knapp 12 Monaten Bauzeit eröffnet werden. Neben einer spannenden Wegeführung durch die etwa 8000 Quadratmeter große Anlage über Brücken und durch Tunnel, finden die Besucher eine afrikanische Tier-WG rund um die Südlichen Breitmaulnashörner. Durch das Areal streift eine Jungesellengruppe von Grevyzebras und eine kleine Herde der in der Natur bereits ausgerotteten Säbelantilopen. Oft ausserhalb der An-

lagen findet man dann noch Hornraben und Perlhühner. Mit Ruhe und Respekt kann man beiden Vogelarten sehr nah kommen. Die Stars der Anlage sind natürlich die drei Breitmaulnashörner. Clara, Karen und Kimba sind die schwersten Bewohner des Zoos. Kimba ist dabei Rekordhalter mit 2,1 Tonnen Gewicht. Die Nashornbestände gehen in der Natur immer weiter zurück. In der Nashorn-Hütte können die Besucher alles über die Bedrohung dieser faszinierenden

Dickhäuter lernen. Nicht nur die Jagd auf Nashörner ist ein Problem. Auch der immer kleiner werdende Lebensraum macht ihnen besonders in Asien zu schaffen. Der Zoo Schwerin beteiligt sich am Erhaltungszuchtprogramm für das Südliche Breitmaulnashorn, damit diese faszinierende Art nicht für immer verschwindet. Auch die Zucht der in der Natur vom Menschen ausgerotteten Säbelantilopen ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Artenschutzzoo.



**Südlicher Hornrabe**

Bucorvus leadbeateri



**Säbelantilope**

Oryx dammah





# Heiraten im Zoo

Die Trauungen im Zoo finden zwischen März und Oktober statt und werden vom Standesamt Schwerin durchgeführt. Mit der Afrikalodge „**Hatima Tant**“ hat eine Heirat ihren eigenen Reiz. Während der Trauung ist das Brautpaar nur durch eine Panoramascheibe von den Tieren der Savanne getrennt.



POTENZIELL  
GEFÄHRDET  
NT



## Breitmaulnashorn

*Ceratotherium simum simum*



NICHT  
GEFÄHRDET  
LC



## Helmpferlhuhn

*Numida meleagris*



STARK  
GEFÄHRDET  
EN



## Grevyzebra

*Equus grevyi*



# Veränderungen im Tierbestand

## 2016

Im Jahr 2016 wurde unser Bauernhof im Zoo durch Zusammenarbeit von Gartenbau, Handwerkern und Tierpflegern umgebaut. Ziel war es, den Tierbestand auf **bedrohte Haustierrassen** umzustellen und dauerhaft die Haltung von zwei Sauen zu ermöglichen. Aus diesem Grund verließen unsere **Burenziegen** (*Capra aegagrus f. hircus*) im Februar und April den Zoo. Nach Fertigstellung des Umbaus zogen die ersten Tiere ein. Gezeigt werden die bedrohten Haustierrassen **Deutsches Sattelschwein, Rauhwolliges Pommersches Landschaf, Thüringer Waldziegen** und **Mechelner Huhn** (*Gallus gallus f. domestica*). Da der Stall jetzt ausschließlich den Schweinen vorbehalten ist, zogen die Hühner in unsere



Deutsches Sattelschwein

ehemalige Taubenanlage. Die Vormieter, unsere **Indischen Pfautauben** (*Columba livia f. domestica*), sind in den Zoo Stralsund gezogen. Die Mechelner waren nicht die einzigen Hühnervögel, die 2016 bei uns eingezogen sind.

Auf die Nashornanlage beleben nun 12 **Helmpferlhühner** (*Numida meleagris*) aus dem Opel Zoo den Alltag der doch eher trägen Nashörner. Ebenfalls auf die Nashornanlage zogen **Grevyzebras** (*Equus grevyi*) aus dem Zoo Kolmarden

(Schweden) und dem Zoo Dvur Kralove (Tschechische Republik). Diese Zebraart ist „**stark gefährdet**“ (IUCN Rote Liste). Wir werden eine reine Hengstgruppe halten. Dies gibt zum einen überzähligen Hengsten aus dem EEP eine Unterkunft, zum anderen sind die Hengste in reinen Hengstgruppen ruhiger, was bei Vergesellschaftung mit anderen Arten vorteilhaft ist. Die Grevyzebras ersetzen die bereits im letzten Jahr abgegebenen, nicht bedrohten **Chapmanzebras** (*Equus quagga chapmani*).



Helmpferlhühner

Auch bei den Kapuzinern wurde die nicht bedrohte Art durch eine bedrohte ersetzt. Die Zuchtgruppe der **Rückenstreifenkapuziner** (*Sapajus libidinosus*) konnte an den Zoo Limpopo (Ukraine) abgegeben werden. Übrig blieben nur vier Männchen, die zuvor von der Gruppe ausgegrenzt wurden. Sie sind zu den Halsbandpekaris und Nasenbären in die Anlage gezogen.

Anstelle der Rückenstreifenkapuziner bewohnen nun die ersten zwei männlichen **Gelbbrustkapuziner** (*Sapajus xanthosternus*) aus dem Zoo Magdeburg die Kapuzineranlage. Im nächsten Jahr werden weitere Männchen folgen und zukünftig



# 2016 - 2020

auch Weibchen. Gelbbrustkapuziner zählen zu den am stärksten bedrohten Affenarten weltweit.

Auf Empfehlung des EEPs zog am 29.07. ein männlicher **Westlicher Roter Panda** (*Ailurus f. fulgens*) namens „Leo“ aus dem Safari Park Longleat (Großbritannien) im Zoo ein. Im nächsten Jahr dürfen wir noch nicht züchten, aber danach. Der Koordinator muss sicherstellen, dass er für Jungtiere auch einen Platz hat, wenn die Eltern sie aus dem Elternhaus werfen. Daher dürfen nicht immer alle Zoos in jedem Jahr züchten.

Auch zu unserer **Streifenhyäne** Kotsita zog ein Männchen. Aden erhielten wir als Zuchtleihgabe aus dem Zoo Magdeburg. Da wir nur eine Außenanlage haben und Streifenhyänen Einzelgänger sind, möchten wir in der Anlage nicht dauerhaft zwei Tiere halten. Durch das Ausleihen des Männchens, bekommt Kotsita dennoch die Chance Jungtiere zu bekommen.

Der schwerste Zugang 2016 zog ebenfalls auf die Nashornanlage. Nach Fertigstellung der Erweiterung der Nashornanlage zog der **Südliche Breitmaulnashornbulle** (*Ceratotherium s. simum*) Kimba aus dem Zoo Lille (Frankreich) bei uns ein. Zu unserer Freude versteht er sich mit unseren beiden Kühen Clara und Karen perfekt, so dass wir die drei dauerhaft zusammenhalten können.



Rothunde

Die kleinsten neuen Zoobewohner kennt jeder. **Zwei Völker Honigbienen** bewohnen den neu entstandenen Bienenlehrpfad. Dieser ist vom „Imkerverein Prof. Dr. Friese“ gebaut worden. Er übernimmt auch die Pflege der Völker.

Im Humboldthaus teilt sich nun ein Pärchen **Goldkopflöwenäffchen** (*Leontopithecus chrysomelas*) die Anlage mit einem Grünen Leguan und Köhlerschildkröten. Mit dieser Tierart nimmt der Zoo an einem weiteren EEP einer bedrohten Tierart teil. Das Pärchen ist schon älter und darf bei uns seinen Lebensabend genießen.

Trotz Hormonimplantat zeugte unser Leitrüde „Baxter“ bei den **Rothunden** (*Cuon alpinus lepturus*) 5,2 Welpen. Zum Glück konnte das EEP vom Wurf aus 2014 insgesamt 4,8 Tiere vermitteln, so dass für die neuen, heranwachsenden Welpen wieder ausreichend Platz vorhanden war. Nach dieser Erfahrung, wurde beschlossen die Rüden zu kastrieren. Sicher ist sicher.

Im Januar verstarb unsere **Europäische Wölfin** (*Canis l. lupus*) Laura an einer Magendrehung im hohen Alter. Unser Rüde Leon schien sehr unter dem Verlust und der Einsamkeit zu leiden. Daher waren wir sehr froh, dass wir zeitnah eine etwa gleichaltrige Wölfin namens Chrissi aus dem Tiergehege Kaisergarten bekommen konnten. Beide verstanden sich auf Anhieb sehr. Nachwuchs kann es allerdings bei den beiden nicht geben, Leon ist kastriert.

Leider brach sich unser **Darwin-Nanduhahn** das Bein. Ein Beinbruch ist bei Laufvögeln nicht behandelbar, daher mussten wir ihn einschläfern. Auf Empfehlung des ESB-Koordinators erhielten wir ein neues, zu unseren Weibchen passendes Männchen aus dem Zoo Zlin-Lesna.



# Veränderungen im Tierbestand

Im recht betagten Alter von 17 Jahren verstarb unsere **Giraffenkuh** „Maradi“. Sie wurde in Schwerin geboren und brachte sieben Jungtiere zur Welt.

## 2017

Das Jahr 2017 begann turbulent. Am 1. Januar wurde eine tote **Schneegans** (*Anser caeruleus*) auf der Teichanlage gefunden. Sie wurde positiv auf den **Vogelgrippeerreger H5N8** getestet. Für unsere Enten- und Gänsevögel existieren keine Innenanlagen, da die Tiere winterhart sind und nicht von einer 3 ha großen Naturanlage gefangen werden können.



Aus diesem Grund bekamen wir eine Ausnahmegenehmigung von der Aufstallpflicht wegen Vogelgrippegefahr. Unsere anderen Vogelarten wurden dagegen eingesperrt. Nach dem positiven Befund mussten leider **alle Enten- und Gänsearten getötet werden** (EU Seuchenverordnung). Alle anderen Vogelarten wurden beprobt und es wurden zum Glück keine weiteren positiven Tiere gefunden. Wegen der Problematik Enten- und Gänsearten bei Bedarf einsperren zu können, haben wir uns entschieden, keine eigenen Enten- und Gänsevögel mehr auf der Teichanlage zu halten. Stattdessen soll die

Attraktivität für Wildvögel erhöht werden, so dass weiterhin Gänse und Enten zu sehen sind.

Auf unserem Bauernhof erhielten wir männliche Verstärkung. Es zog jeweils ein Bock bei den bedrohten **Rauhwolligen Pommerschen Landschaften** (Gerd) und **Thüringer Waldziegen** (Ignatius) ein. Bei letzter Art fruchtete dies im selben Jahr noch zur Nachzucht von 1,2 Jungtieren.

Mit dem Einzug der **Springtamarine** (*Callimico goeldii*) aus dem Zoo Antwerpen (Belgien) ins Humboldthaus, zeigt der Zoo Schwerin eine weitere bedrohte Tierart. Aufgrund ihrer äußeren Erscheinung erhielten die Tiere von unseren Pflegern den Spitznamen „**Mini-Gorillas**“. Springtamarine bewohnen die Regenwälder Brasiliens, Kolumbiens, Perus und Boliviens. Leider erkrankten die Tiere an *Yersenia enterocolitica*, eine bakterielle Infektion, die über Nager übertragen wird und verstarben in kürzester Zeit.

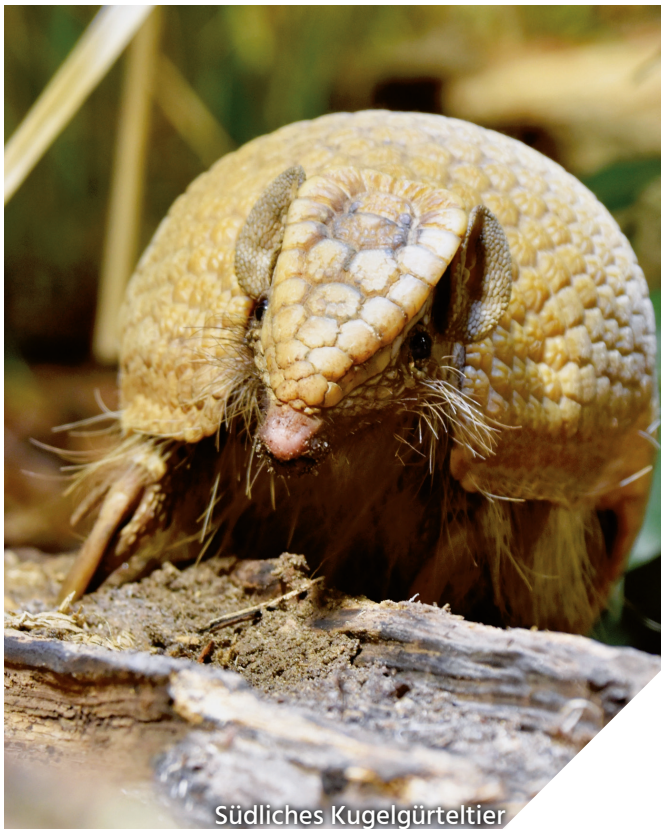
Auch unser **Goldkopflöwenweibchen** (*Leontopithecus chrysomelas*) Trude schaffte es nicht. Leider ist die Erkrankung schwer zu behandeln und sehr tödlich für alle Neuweltaffen. Aus den in den Tieren gefundenen Erregern wurde ein spezieller Impfstoff entwickelt, mit dem unsere Affengeimpft wurden. Ein genereller Impfstoff existiert nicht.

Neben den Springtamarinen zogen weitere neue Tierarten ins Humboldthaus. Ein **Südliches Kugelgürteltier** (*Tolypeutes matacus*) bewohnt die umgebaute Terrarienanlage im Obergeschoss. Er stammt aus dem Zoo Karlsruhe. Lebensraumzerstörung und die Jagd zum Verzehr könnten die Bestände bedrohen. Die Art wird deswegen als „potentiell gefährdet“ (IUCN Rote Liste) eingestuft. Fataler sieht es beim Vetter dem Nördlichen



# 2016 - 2020

Kugelgürteltier (*Tolypeutes tricinctus*) aus. Dies ist in seinen Beständen bereits gefährdet. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr für unser Kugelgürteltier Pedro ein Weibchen bekommen können.



Südliches Kugelgürteltier

Zusammen mit Feinkost Popp startete die Aktion „Deutschland sucht den Grillwetterfrosch“. Der Zoo nutzte diese Gelegenheit um auf die sehr prekäre Situation südamerikanischer Baumsteigerfrösche aufmerksam zu machen. Viele Arten sind durch Lebensraumzerstörung und durch eine tödlich verlaufende Pilzinfektion stark bedroht. In speziell für dieses Event gestaltete Terrarien zogen **Marañon-Baumsteiger** (*Excidobates mysteriosus*), **Schrecklicher Pfeilgiftfrosch** (*Phyllobates terribilis*) und **Gestreifter Blattsteiger** (*Phyllobates vittatus*) ein.

Als Verstärkung für unsere **Grevyzebraherde** zogen auf Empfehlung des EEPs „Paul“ aus dem Zoo Aalborg (Dänemark) und Zair aus dem Zoo Beauval

(Frankreich). Zair mussten wir leider nach einem Unfall euthanasieren. Paul verstarb ebenfalls. Bei beiden Tieren soll eine Obduktion Klarheit über die Ursache verschaffen.

Bei den **Balistaren** (*Leucopsar rothschildi*) verloren wir leider alle drei Küken an einer Infektion. Die beiden männlichen Nachzuchten von 2016 gingen in den Zoo Köln. Dort wird das EEP für diese Tierart geführt und neue Zuchtpaare zusammengestellt, die dann in andere Zoos oder Wiederauswildierungsprojekte gehen.

Bei unseren **Nordamerikanischen Baumstachlern** (*Erethizon dorsatum*) wurde am 09.05. ein weibliches Jungtier geboren. Leider verstarb das Jungtier fünf Monate später. Die Obduktion ergab eine Infektion mit Toxoplasmose.

Ein weiterer herber Verlust war der Tod unseres **Zweifingerfaultierweibchens** (*Choloepus didactylus*) „Ayla“ am 17.07. Die Tierpfleger hatten eine sehr enge Beziehung zu ihr, was den Verlust noch schmerzlicher macht. Bei der Obduktion wurde eine Entzündung des Bauchraumes festgestellt. „Ayla“ hat vorher keine Krankheitssymptome gezeigt.



Grevyzebra



# Veränderungen im Tierbestand

## 2018

Wenn man eine neue Anlage fertig gestellt hat, ist es das Schönste zu sehen wie die Tiere ihr neues Habitat erkunden und hoffentlich ebenso Gefallen daran finden, wie die Erbauer. Nach Fertigstellung des Umbaus der ehemaligen Abdimstorchvoliere in ein Habitat für bedrohte Asiatische Singvögel und Tauben durften wir gleich mehrmals diese Freude haben. Als neue Vogelarten sind **Bartlett-Dolchstichtauben** (*Gallicolumba crinigera*), **Omeibunthäherling** (*Liocichla omeiensis*) sowie **Reisfinken** (*Lonchura oryzivora*) eingezogen. Im nächsten Jahr erhält der Omeibunthäherling noch eine Partnerin und ein Pärchen **Blaukappenhäherlinge** (*Garrulax courtoisi*) wird die WG erwei-



Blaukappenhäherling

tern. Der Zoo nahm an der EAZA Kampagne „**Silent Forest**“ teil. Im asiatischen Raum gilt es als Glücksbringer einen Singvogel im Haus zu halten. Aus diesem Grund werden die Vögel in großen Stückzahlen gefangen, was bereits zu leergefangenen Wäldern geführt hat. Viele der asiatischen Singvögel sind stark gefährdet. Außerhalb der Brutsaison wird die Asienvoliere mit der der **Balistare** kombiniert, was den Flugraum noch einmal vergrößert. Zur Paarungszeit sind Balistare sehr aggressiv zu anderen Vogelarten,

da bleibt man besser unter sich. Drei Küken hat unser Pärchen in diesem Jahr erfolgreich großgezogen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu dieser vom Aussterben bedrohten Tierart.

Sehr gefreut haben wir uns über die Empfehlung des EEPs für ein Weibchen für unser **Goldkopflöwenäffchen** (*Leontopithecus chrysomelas*) Fridolin. Seine Partnerin war im letzten Jahr an einer Infektion gestorben. Da Goldkopflöwenäffchen im Familienverband



Goldkopflöwenäffchen

leben, war das EEP sehr bemüht, ihm schnell eine neue Partnerin zu vermitteln. Ihr Name ist Bahia und sie kam aus dem Zoo Lyon (Frankreich). Mit ihren zehn Jahren hat sie ein ähnliches Alter wie der 13jährige Fridolin. Züchten sollen die beiden nicht, da ihre genetische Linie in der Zoopopulation schon ausreichend vertreten ist. Daher wurde Fridolin sterilisiert, nachdem Bahia durch das Verhütungsimplantat das komplette Fell verloren hatte.

Auch unser **Kugelhürteltiermännchen** (*Tolypeutes matacus*) durfte sich über ein Weibchen



# 2016 - 2020

freuen. Aus dem Zoo Halle kam Ingrid, die bereits dort einige Jungtiere aufgezogen hatte und so klappte es auch bei uns: am 21. Oktober wurde ein Weibchen geboren. Das Jungtier sieht schon wie seine Eltern nur in klein und hell aus.

Im Januar zog wieder ein weibliches **Zweifingerfaultier** (*Choloepus didactylus*) ins Humboldthaus ein. Amy, so ihr Name, wurde 2015 im Biotropica Zoological Conservancy (Frankreich) geboren. Wir hoffen, dass sie mit unserem betagten Männchen Alvin nochmal für Nachwuchs sorgen wird.

Manchmal halten sich Tiere einfach nicht an die Angaben in Fachbüchern. So erhielten wir aus Amersfoort die dringende Bitte den für uns reservierten **Helmkasuar** Fritz schon früher abzuholen. Der Vater hatte beschlossen, dass er mit acht Monaten alt genug wäre, auf eigenen Beinen zu stehen. In der Regel verbleiben die Jungtiere bis 12 Monate bei ihrem Vater (bei Kasuaren werden die Küken nur durch den Vater großgezogen). Da wir im Giraffenstall die Möglichkeit hatten ihn artgemäß unterzubringen, konnten wir ihn vor der Fertigstellung der Kasuaranlage abholen. Fritz hat sehr schnell eine enge Beziehung zu seinen Tierpflegern, vor allem zum Revierleiter, aufgebaut. Im Sommer war seine Anlage dann auch fertig und er zog problemlos um.



Helmkasuar



Querzahnmolch

Bei den Amphibien traf 2018 ebenfalls eine neue Tierart ein: **Dumerils Querzahnmolche** (*Ambystoma dumerilii*). Bekannt ist wohl sein Vetter der Axolotl (*Ambystoma mexicanum*), der auch in vielen privaten Aquarien herumschwimmt. Beiden gemein ist diesen Salamandern, dass sie ihr gesamtes Leben als Larvenstadium im Wasser verbringen und nicht wie andere Salamander nach einer Metamorphose an Land gehen. Beide Arten sind durch die Zerstörung und Verschmutzung ihres Lebensraumes von Aussterben bedroht. Die Dumerils Querzahnmolche sollen zukünftig in einem der Aquarien am Forschercamp gezeigt werden. Aus diesem Grund wurden die **einheimischen Süßwasserfische** in den Giraffenteich umgesiedelt und begonnen die Aquarien umzubauen.

Bei den Aquarien im Humboldthaus gab es ebenfalls einen Wechsel. Die Haltung der **Augenfleck-Stechrochen** (*Potamotrygon motoro*) wurde beendet. Diese Art wird sehr groß und kann daher im ausgewachsenen Stadium nicht in unserem Aquarium gehalten werden. Stattdessen zog ein Pärchen der kleinbleibenden Art **Belem-Süßwasserrochen** (*Potamotrygon scobina*) ein. Diese Tierart wird in Deutschland nur noch in einem anderen Zoo gezeigt.

Unsere **Grevyzebra**-Hengstgruppe wurde durch zwei männliche Neuzugänge aus dem Zoo Dvur Kralove (Tschechische Republik) ergänzt. Leider verstarb einer von ihnen zusammen mit einem



# Veränderungen im Tierbestand

weiteren Zebra. Bereits im letzten Jahr hatten wir zwei Tiere verloren. Bei der pathologischen Untersuchung konnte diesmal jedoch endlich die Ursache herausgefunden werden. Die Tiere hatten sich mit einem equinen Herpesvirus infiziert. Die restlichen Zebras wurden daraufhin geimpft.

Im Humboldthaus wird auch wieder eine Schlange gezeigt. Im letzten Jahr wurde die Haltung der **Boa constrictor** beendet, da diese Art nicht bedroht ist und das Terrarium für den Neuzugang umgestaltet. Es entstanden die ersten künstlichen Bäume im Zoo Schwerin, gestaltet von einem unserer Tierpfleger. Dieses Jahr konnte dann der neue Bewohner, eine **Jamaikaboa** (*Epicrates subflavus*) einzie-



hen. Diese Art gilt laut IUCN Red list als gefährdet und wird innerhalb eines EEPs gemanagt.

Süß und stachelig ist der Nachwuchs bei den **Nordamerikanischen Baumstachlern**. Es gelang in diesem Jahr die erste erfolgreiche Aufzucht im Zoo Schwerin.

Die **Streifenhyäne** Aden verließ am 8.12. Schwerin in Richtung Augsburg. Er war eine Zuchtleihgabe. Da unser Weibchen Kotsita sich aber leider nicht

mit ihm verstand und das Weibchen in Augsburg wieder gedeckt werden sollte, ging er zurück.

2018 haben wir ein paar Tierpersönlichkeiten verloren. Ein wahrhaft biblisches Alter erreichte unser **Tigerweibchen** Dschuna mit 21 Jahren. Im Dezember verschlechterte sich ihr Allgemeinzustand. Als sie aufhörte zu fressen und zum Urinieren nicht mehr Aufstand, haben wir entschlossen, sie zu erlösen. Die Pathologie im Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin ergab Nierenversagen.

Mit elf Jahren auch nicht mehr die Jüngste, verstarb unsere **Wölfin** Chrissi. Sie war erst 2016 als neue Partnerin für unseren älteren männlichen Wolf Leon gekommen. Sie fiel mit vermehrtem Trinken auf und sollte am nächsten Tag für eine genauere Untersuchung in Narkose gelegt werden, allerdings wurde sie dann bereits tot aufgefunden. In der Pathologie zeigten sich ein Tumor der Gsäußeleiste mit Metastasen in den Lymphknoten sowie eine Streptokokkeninfektion des Tumors und der Nieren. Bei dieser Diagnose hätten wir sie auch nur erlösen können. Da Leon nicht mehr der Jüngste ist und auch keine Verhaltensweisen der Einsamkeit zeigt, haben wir uns entschieden ihm keine weitere Partnerin dazuzugesellen.

Für uns unerwartet, mussten wir uns von unserer **Streifenhyäne** Kotsita trennen. Sie hatte eine Umfangsvermehrung am Unterkiefer, die mal mehr und mal weniger groß war, was für einen Abszess spricht. Sie hat daraufhin Antibiotika bekommen. Leider verschwand die Umfangsvermehrung nicht und wurde sogar größer. Daher wurde Kotsita in Narkose gelegt, geröntgt und eine Biopsie genommen. Bereits auf dem Röntgenbild zeigte sich, das, was nachher die Biopsie auch noch bestätigte: ein Knochentumor, der bereits den gan-



# 2016 - 2020

zen Unterkiefer befallen hatte. Osteosarkome sind sehr aggressiv und wachsen schnell. Sie zerfressen den Knochen. Kotsita hätte sich irgendwann beim Fressen selber den Unterkiefer gebrochen. Daher haben wir sie in ihrem Sinne eingeschläfert.



Streifenhyäne

## 2019

Wenn neue Anlagen entstehen oder Anlagen umgebaut werden, bedeutet dies immer wie mit den Tieren verfahren werden soll, die die Flächen noch bewohnen: Aufgabe der Haltung, Unterbringung an einer anderen Stelle im Zoo oder temporäre Abgabe der Art? Mit dem geplanten Bau des neuen „**Rote Liste Zentrum**“ standen wir 2019 vor dieser Entscheidung. Das „Rote Liste Zentrum“ soll auf dem Gelände des Terrariums, der ehemaligen Afrikanischen Wildhundanlage und der Giraffensavanne entstehen. Während die meisten Bewohner des Terrariums schon in den letzten Jahren in andere Anlagen des Zoos umgezogen waren (z.B. **Zweifingerfaultiere** ins

Humboldthaus), konnten die beiden **Rothschildgiraffen** (*Giraffa camelopardalis rothschildi*) nicht innerhalb des Zoos umziehen. Die Unterbringung während der einjährigen Bauphase im Stall und Vorgehege inklusive starkem Baulärm ist nicht artgerecht. So haben wir in Rücksprache mit dem EEP-Koordinator entschieden beide Tiere abzugeben und nach Fertigstellung der Anlagen wieder Giraffen zu bekommen. Die weibliche Rothschildgiraffe Lifty in den Tiergarten Nürnberg eingezogen und leistet dort einer Netzgiraffe Gesellschaft. Das Männchen Taio ist in eine Bullengruppe nach Rhenen (Niederlande) gegangen.

Auch der Zoo Köln stand vor der Problematik. Sowohl die Anlage der Löwen (*Panthera leo*) als auch der **Amurtiger** (*Panthera tigris altaica*) sollte modernisiert und vergrößert werden. Große Raubkatzen kann man verständlicherweise nicht in irgendeine Anlage setzen. Die Löwen sollten, während ihre Anlage umgebaut wird, in die Tigeranlage ziehen. Doch wohin mit den Tigern? So wurden Zookollegen gesucht, die in der Lage sind, zusätzliche Tiger temporär aufzunehmen. Da unsere Anlage die Kapazität für drei Amurtiger hat, wir aber nur zwei haben, haben wir angeboten zu helfen. So zog im April der Kater Sergan bei uns ein. Er avancierte schnell zum Publikumsliebbling, da er gerne vor der Schauscheibe mit den Besuchern interagierte.



Amurtiger

Um etwas mehr Leben in die Anlage unserer Kugeltiere zu bringen, zog ein Pärchen **Zwergsei-**



# Veränderungen im Tierbestand

**denäffchen** (*Cebuella p. pygmaea*) ein, die uns auch in diesem Jahr gleich mit Jungtieren beglückten. Sie stammt aus dem Zoo Liberec (Tschechische Republik) und er aus dem Zoo Krefeld.

Auch die Erweiterung des Bestandes an bedrohten Tierarten wurde weiterverfolgt. So wurde beschlossen den Bestand des nicht bedrohten **Damwildes** (*Dama dama*) zu reduzieren und nicht mehr zu züchten und stattdessen die in der Natur bereits ausgerotteten **Milus** oder auch **Pater-Davids-Hirsch** (*Elaphurus davidianus*) mit in die Anlage ziehen zu lassen. Den Anfang machte ein Hirsch, der im Dezember aus dem Tierpark Berlin einzog. Im Frühjahr werden dann weibliche Tiere folgen.

Ebenfalls im Dezember zog ein Pärchen **Weißnackenkraniche** (*Antigone vipio*) aus dem Zoo-Parc Overloon (Niederlande) ein. Fanjel und Fay, so die Namen der beiden, gehören zu einer Vogelart, die durch Zerstörung ihres Lebensraumes im Bestand gefährdet ist. Sie bewohnen das ehemalige Flamingohaus, das durch den Neubau einer Innenanlage für die Flamingos nun frei war.

In die **Vogelvolieren** am Wasserspielplatz zogen gleich zwei bedrohte Tierarten. Zu den **Gebirgsallfarbloris** ein Pärchen **Westliches Bürstenschwanzrattenkänguru** (*Bettongia penicillata ogilbyi*) und in die Asienvoliere ein Pärchen **Blaukappenhäherlinge** (*Garrulax courtoisi*). Beim Einzug neuer Arten kommt normalerweise der Impuls vom Zoo selber und er schreibt dann – im Falle eines EEPs – den Koordinator an. Manchmal geht es aber auch anders herum. Der EEP-Koordinator für **Vikunjas** (*Vicugna vicugna*) besuchte uns und war von unserer Tapiranlage als zukünftige Vikunjaanlage begeistert. So zogen in unsere Südamerika-WG 1,2 Vikunjas ein. Die

Tiere stammen aus dem Tiergarten Schönbrunn (Österreich), Zoo Liberec (Tschechische Republik) und Ree Park - Ebeltoft Safari (Dänemark).

Manche Tierversmittlungen brauchen einen sehr langen Atem. Seit 2011 versuchten wir zusammen mit dem EEP ein neues Zuhause für unsere beiden **Kappengibbon**-Nachzuchten Chasima und Walli zu finden. Beide Tiere waren mit ihren 10 Jahren schon lange geschlechtsreif und es gab immer mehr Reibereien zwischen den beiden, so dass eine Trennung nötig war. Kappengibbons leben paarchenweise und leider gab es kaum Zoos, die mit der Haltung anfangen wollten, so dass es bis



Weißnackenkranich

2019 dauerte, bis wir zumindest eine Empfehlung für Walli bekommen haben. Damit Chasima nicht alleine leben muss, bekamen wir das Männchen Laos aus dem Parc Zoologique Et Botanique Mulhouse (Frankreich). Damit es keinen Nachwuchs gibt (dafür ist die Anlage nicht geeignet), hat Chasima ein Hormonimplantat bekommen. Wir versuchen weiterhin zusammen mit dem EEP für eines unserer Gibbonpärchen ein neues Zuhause zu finden.



# 2016 - 2020

Im hohen Alter von 15 Jahren mussten wir unseren männlichen **Europäischen Wolf** (*Canis l. lupus*) einschläfern. Er litt bereits seit Jahren



Europäischer Wolf

unter Arthrose und bekam deswegen immer wieder Schmerzmittel. Diese schlugen aber nun nicht mehr an. Damit auf unserer Bärenanlage aber weiterhin Wölfe zu sehen sind, zogen drei Brüder (Ragna, Borka, Diego) aus dem Wildpark Schwarze Berge ein.

Zukünftig möchten wir mit unseren **Deutschen Sattelschweinen** an der Erhaltungszucht teilnehmen. Aus diesem Grund zogen Ortwin und Hellgar bei uns ein. Das Deutsche Sattelschwein gehört zu den stark bedrohten Haustierrassen.



Deutsches Sattelschwein

## 2020

Trotz der **Covid-19** bedingten teilweisen Schließungen des Zoos, lief der Betrieb im Zoo hinter den Kulissen natürlich weiter. Im Jahr 2020 gab es somit auch viele Veränderungen im Tierbestand. Einige Arten wurden abgegeben und durch andere Arten ersetzt, andere Neuzugänge erweitern unseren Tierbestand.

Insgesamt 19 neue Tierarten sind in den Zoo Schwerin gekommen. Passend zu der Ausrichtung des Schweriner Zoos als „**Artenschutzzoo**“ wurden Arten mit einer geringeren Gefährdung gegen stärker bedrohte Arten getauscht. So gab es zum Beispiel eine Änderung in der Südamerika-WG. Die laut IUCN als gering gefährdeten **Halsbandpekari** (*Pecari tajacu*) zogen in den Eifel Zoo und dafür zogen die im Bestand stark gefährdeten **Chaco-Pekari** (*Catagonus wagneri*) zu den Nasenbären und Rückenstreifenkapuzinern auf die Anlage am Humboldt-Haus. Die fünf männlichen Tiere stammen aus dem Tierpark Berlin.



Chaco-Pekari



# Veränderungen im Tierbestand

Auch „Egon“ und „Eggie“ unsere **Mini-Shetlandponys** bekamen neue Mitbewohner. Da die Gruppe der **Rotnacken-Wallabys** (*Notamacropus rufogriseus*) leider durch einen Fuchs ausgedünnt wurde, kam die Entscheidung, diese durch eine größere Känguruart zu ersetzen. Im Juli kamen deshalb vier weibliche **Östliche Graue Riesenmängus** (*Macropus giganteus*) aus dem Zoo Neuwied. Der Känguru-Bock mit dem Namen „Earl Grey I“ traf im November aus dem Naturschutz-Tierpark Görlitz ein.

Auf der Nashornsavanne zogen 1,2 **Säbelantilopen** (*Oryx dammah*) ein. Die Weibchen „Daya“ und „Amanda“ stammen aus den Zoos Dvur Králové (Tschechische Republik) bzw. Dierenpark Amersfoort (Niederlande), das Männchen „Amaru“ kam aus dem Vivarium Darmstadt. Leider fanden wir „Amaru“ eines Tages Tod in seinem Stall. Um die Ursache zu klären wurde er zur pathologischen Untersuchung gebracht. Das Ergebnis zeigte eine Infektion mit *Clostridium perfringens*. Die beiden Weibchen werden nun dagegen geimpft.



Säbelantilope & Grevyzebra

Ein weiterer neuer Bewohner der Nashorn-Anlage ist ein **Südlicher Hornrabe** (*Bucorvus leadbeateri*) aus dem Zoo Duisburg. In Absprache mit dem Zuchtbuchkoordinator und nach klei-

neren Anpassungen der Anlage wird dann im nächsten Jahr auch ein Weibchen einziehen.

Auch die Humboldtpinguine müssen sich ihre Anlage zukünftig teilen: ein Pärchen **Coscorobaschwäne** (*Coscoroba coscoroba*) zog ein und auf der Teichanlage bereichert ein Pärchen **Schwanengänse** (*Anser cygnoid*) das Bild.

Wenn man in der Asienvoliere genau hinschaut, findet man auch hier neue Bewohner: Die beiden **Weißnackentasentauben** (*Otidiphaps aruensis*) verstecken sich im Unterholz.

Im Froschhaus zogen **Knoblauch-** (*Pelobates fuscus*) und **Kreuzkröten** (*Epidalea calamita*) in ihre neu gestalteten Terrarien, um die Amphibienvielfalt im Zoobestand zu erweitern.



Südlicher Pudu

Passend zu Weihnachten kam „Rudi“ ein **Südlicher Pudu** (*Pudu puda*) aus dem Chester Zoo zu uns. Dabei handelt es sich um die kleinste Hirschart der Welt, denn er hat eine Schulterhöhe von nur etwa 35 cm. Er lebt derzeit zusammen mit den Totenkopffaffen im Humboldt-Haus. Zukünftig soll er zusammen mit einem Weibchen für Nachwuchs sorgen.

Auch unsere **Fischotterdame** (*Lutra lutra*) „Murphy“ hat einen neuen Partner bekommen. Ein verletztes Wildtier aus dem Peenetal bei Lüssow, welches nicht mehr wieder ausgewildert werden kann, wurde von uns aufgenommen. Nach einer kurzen Quarantäne konn-



# 2016 - 2020

te „Pom“ zu seiner neuen Gefährtin auf die Anlage ziehen. Die Beiden verstehen sich sehr gut.

Ein Happy End gab es bei unseren **Kattas** (*Lemur catta*) zu Jahresbeginn. Bei der nächtlichen Schließrunde wurde ein lebloses Neugeborenes gefunden. Das Tier wurde aufgewärmt und reanimiert. Bei der Untersuchung durch den Tierarzt wurden keinerlei Verletzungen festgestellt. Die Nacht verbrachte der Kleine in Menschenobhut und am nächsten Tag konnte er erfolgreich seiner Mutter zurückgegeben werden. Heute springt der junge Katta mit seiner Gruppe durch die Bäume im Schweriner Zoo.



Kattajungtier

Auch bei den **Springtamarinen** (*Callimico goeldii*) gab es dieses Jahr einen kleinen Erfolg, denn es wurde zum ersten Mal ein Jungtier von den Eltern erfolgreich großgezogen. Das Jungtier vom letzten Jahr war leider nach einigen Monaten an einer Infektion gestorben.

Auch bei einigen anderen Arten im Zoo gab es Nachwuchs, z.B. bei den **Omeibunthäherlingen** (*Liocichla omeiensis*). Hier gelang dieses Jahr die Erstzucht im Zoo Schwerin, jedoch sind die 4 Küken leider kurz nach dem Schlupf gestorben. Zur Klärung der Todesursache wurden sie zur Pathologie geschickt. Heraus kam eine Kokzidieninfektion.

Noch nicht zu sehen sind die ersten Bewohner für das „Rote Liste Zentrum“, welches in 2021 eröffnet wird. Dazu zählt ein Pärchen der vom Aussterben bedrohten **Himmelblauen Zwergtaggeckos** (*Lygodactylus williamsi*) und zwei

Baumschnecken-Arten, die **Weiß-** (*Partula hyalina*) und die **Moorea-Baumschnecke** (*Partula tohiveana*). Die Moorea-Baumschnecke gilt bereits als „in der Natur ausgestorben“ (EW).

Aber im Jahr 2020 sind nicht nur Tiere in den Zoo gekommen, sondern einige wurden auch abgegeben. So wurde die Haltung der **Europäischen Mufflons** (*Ovis orientalis musimon*) aufgegeben. Schafe gelten als potentielle Überträger einer Erkrankung, die für Hirsche tödlich verläuft. Um die in der Natur bereits ausgerotteten **Milu-Hirsche** (*Elaphurus davidianus*) nicht zu gefährden, gingen unsere Mufflons in den Tiergarten Neustrelitz.

Auch „Polly“ unser **Roter-Panda** (*Ailurus fulgens*) Weibchen wurde dieses Jahr abgegeben. Aufgrund von Fellverlust wurde Polly zuerst von ihrem Partner getrennt und alle möglichen Ursachen für diese Symptome gecheckt. Sogar ins CT der Helios Kliniken Schwerin wurde sie gebracht. Es konnte keine Erkrankung festgestellt werden. Das Fell wuchs nach und sie zog wieder zu ihrem Partner. Nach einigen Monaten kamen die Fellschäden zurück. Evtl. verträgt sich das Paar nicht und der Haarausfall ist Streß bedingt. Aus diesem Grund wurde in Absprache mit dem zuständigen EEP Koordinator beschlossen, Polly in einen anderen Zoo abzugeben. Sie ging im Oktober in den Tierpark Berlin. Jetzt hoffen wir auf eine neue Partnerin für unser Panda-Männchen.

Der **Sibirische Tigerkater** (*Panthera tigris altaica*) „Sergan“ hat uns in diesem Jahr ebenfalls verlassen. Da seine neue Anlage im Kölner Zoo fertiggestellt wurde, war seine Zeit als „Leihgabe“ in Schwerin vorbei. Er hat sich in seine neue Anlage in Köln inzwischen sehr gut eingelebt.



# Bauer Lehmanns Hof

Nicht nur exotische Wildtiere aus den entferntesten Winkeln der Erde sind bedroht. Oft ist das Thema näher als man zunächst denkt. Auf Bauer Lehmanns Hof leben bedrohte Haustierrassen. Die heutige Industrie ist auf einen hohen Ertrag ausgelegt. Schweine müssen extreme Mengen an Fleisch geben, Hühner brauchen eine hohe Legeleistung und Schafe müssen sehr viel Wolle produzieren. In so einer Welt ist für traditionelle Haustierrassen kaum Platz. Zwar haben sie

den Menschen zum Teil tausende Jahre begleitet, jedoch lohnt ihre Haltung kommerziell gesehen kaum noch. Daher gerieten viele Rassen immer mehr in Vergessenheit. Da aber das Tierwohl bei der Haltung von Nutztieren zum Glück immer wichtiger wird, merkt man nun, dass auch die alten Haustierrassen ihren Wert haben. Oft sind sie besser an Klima und Witterung angepasst und widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Bevor diese wertvollen Rassen nun also

für immer verschwinden, haben sich Zoos und Höfe zusammengefunden um diese Tiere zu halten. Wichtig dabei ist, dass es sich um Nutztiere handelt und auch im Zoo werden sie entsprechend genutzt. Nur durch eine stete Nachzucht kann eine gesunde Population erhalten werden. Bei Nutztieren zählt daher der Slogan „Erhalten durch aufessen“. Das Fleisch und die Eier unserer Nutztierassen werden als Futter für die Raubtiere im Zoo eingesetzt.



**Deutsches Sattelschwein**

*Sus scrofa f. domestica*

**Pommersches Landschaf**

*Ovis orientalis f. aries*



## Schwein gehabt



Die meisten Schweine in Europa leben in der sogenannten Massentier-Haltung. Dabei werden die Sauen in Zwangsständen gehalten, in denen sie zum Teil nicht mal aufstehen können. Die Schweinehaltung im Zoo ist so, wie sie sein sollte. Geräumige Ställe, zwei Außengehege und dazu viel Einrichtung und Schlammuhlen, damit die Schweine ein tiergerechtes Leben führen können.



Gesellschaft zur Erhaltung  
alter und gefährdeter  
Haustierassen e.V.  
< STARK  
GEFÄHRDET >  
EN

**Mechelner Huhn**  
*Gallus gallus f. domestica*



Gesellschaft zur Erhaltung  
alter und gefährdeter  
Haustierassen e.V.  
< STARK  
GEFÄHRDET >  
EN

**Thüringer Waldziege**  
*Capra aegagrus f. hircus*



# Der Tierbestand

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Säugetiere</b>					
<b>Afrikanische Zwergziege</b> (Capra a. f. hircus) <LC>	2,6	1,5	2,7	0,2	0,0
<b>Alpaka</b> (Vicugna pacos) <LC>	1,2	2,3	1,3	1,4	3,4
<b>Amurtiger</b> (Panthera tigris altaica) <EN>	1,2	1,2	1,1	2,1	1,1
<b>Asiatischer Löwe</b> (Panthera leo persica) <EN>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
<b>Bergmeerschweinchen</b> (Kerodon rupestris) <LC>	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Boliv. Totenkopffaffe</b> (Saimiri b. boliviensis) <LC>	4,0	2,0	7,0	7,0	5,1,1
<b>Braunbär</b> (Ursus arctos) <LC>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>Burenziege</b> (Capra a. f. hircus) <LC>	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Chaco-Pekari</b> (Catagonus wagneri) <EN>	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
<b>Damhirsch</b> (Dama dama) <LC>	1,6	1,5	2,5,3	1,3	2,2
<b>Deutsches Sattelschwein</b> (Sus s. f. domestica) <CR>	2,4	2,8	2,2	1,1	1,1
<b>Erdmännchen</b> (Suricata suricatta) <LC>	3,1,12	3,1,12	3,1,12	7,6	5,3
<b>Eurasischer Fischotter</b> (Lutra l. lutra) <NT>	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1
<b>Eurasische Zwergmaus</b> (Micromys minutus) <LC>	0,0,14	0,0,30	0,0,30	0,0,28	6,26
<b>Europäisches Mufflon</b> (Ovis orientalis musimon) <VU>	1,4	1,4	1,2	1,3	0,0
<b>Europäischer Wolf</b> (Canis l. lupus) <LC>	1,1	1,11	1,0	3,0	3,0
<b>Farbmaus</b> (Mus musculus f. domestica) <NE>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x
<b>Flachlandtapir</b> (Tapirus terrestris) <VU>	3,1	3,1	3,1	3,1	2,1
<b>Fuchsmanguste</b> (Cynictis penicillata) <LC>	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gelbbrustkapuziner</b> (Sapajus xanthosternos) <EN>	2,0	5,0	4,1	2,1,1	2,1,1
<b>Giraffe ohne U.a.-Status</b> (Giraffa camelopardalis) <VU>	0,1	0,0	ab hier nur noch Haltung von Rothschildgiraffen		
<b>Goldk.-Löwenaffe</b> (Leontopithecus chrysomelas) <EN>	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
<b>Grevyzebra</b> (Equus grevyi) <EN>	2,0	2,0	2,0	4,0	4,0
<b>Großer Ameisenbär</b> (Myrmecophaga tridactyla) <VU>	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1

## Legende:

grün = **Haltungsaufnahme**

rot = **Haltungsaufgabe**

Beispiel Geschlechterverteilung:

3,2,5 = 3 Männchen, 2 Weibchen und 5 mit unbestimmtem Geschlecht

x = unbestimmte Anzahl

Bestand jeweils am 31.12. des Berichtsjahres



# 2016 - 2020

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Großer Mara</b> ( <i>Dolichotis patagonum</i> ) <NT>	3,2,4	4,6	2,2	2,2,1	2,1
<b>Hauskaninchen</b> ( <i>Oryctolagus c. f. domesticus</i> ) <NE>	4,8	8,8	1,5,9	0,1,4	0,3,1
<b>Halsbandpekari</b> ( <i>Pecari tajacu</i> ) <LC>	9,8,3	9,6	9,5	9,4	0,0
<b>Hausmeerschweinchen</b> ( <i>Cavia p. f. domestica</i> ) <NE>	1,6	0,6	1,9	0,10	1,8,7
<b>Kappengibbon</b> ( <i>Hylobates pileatus</i> ) <EN>	1,3	1,3	1,3	2,2	2,2
<b>Katta</b> ( <i>Lemur catta</i> ) <EN>	3,2	2,2,2	2,2,3	3,3	2,3
<b>Kiangsi-Rothund</b> ( <i>Cuon alpinus lepturus</i> ) <EN>	9,4	8,4	8,4	8,3	7,3
<b>Kugelgürteltier</b> ( <i>Tolypeutes matacus</i> ) <NT>	0,0	1,0	1,1,1	1,1	1,1
<b>Mähnenspringer</b> ( <i>Ammotragus lervia</i> ) <VU>	8,13	6,9,1	6,8	6,11	5,12
<b>Milu</b> ( <i>Elaphurus davidianus</i> ) <EW>	0,0	0,0	0,0	1,0	1,3
<b>Mini-Shetlandpony</b> ( <i>Equus ferus f. caballus</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0
<b>Nasenhörnchen</b> ( <i>Nasua nasua</i> ) <LC>	3,0	2,0	2,0	2,0	2,1
<b>Nordam. Baumstachler</b> ( <i>Erethizon dorsatum</i> ) <LC>	1,1	1,1	1,1,1	1,1	1,1
<b>Öst. Gr. Riesenmäuse</b> ( <i>Macropus giganteus</i> ) <LC>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4
<b>Rattenmäuse</b> ( <i>Bettongia penicillata ogilbyi</i> ) <CR>	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
<b>Rauw. Pommer. Landschaf</b> ( <i>Ovis a. f. domestica</i> ) <VU>	0,2	1,2	1,2	1,2	2,5
<b>Reh</b> ( <i>Capreolus capreolus</i> ) <LC>	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
<b>Rotnackenhörnchen</b> ( <i>Macropus rufogriseus</i> ) <LC>	2,7	4,8	2,5	1,3	0,0
<b>Rothschildgiraffe</b> ( <i>Giraffa c. rothschildi</i> ) <VU>	1,1	1,1	1,1	temporäre Abgabe bis 2021	
<b>Rückenstreifenkapuziner</b> ( <i>Sapajus libidinosus</i> ) <LC>	4,0	4,0	3,0	3,0	3,0
<b>Rüsselspringer</b> ( <i>Macroscelides proboscideus</i> ) <LC>	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Säbelantilope</b> ( <i>Oryx dammah</i> ) <EW>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
<b>Schwarz.-Präriehund</b> ( <i>Cynomys ludovicianus</i> ) <LC>	0,0,100	0,0,65	0,0,65	0,0,77	0,0,117
<b>Springtamarin</b> ( <i>Callimico goeldii</i> ) <VU>	0,0	0,0	1,1	1,1	2,1
<b>St.-Vincent-Aguti</b> ( <i>Dasyprocta leporina aguti</i> ) <LC>	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0

IUCN:  
(Haustiere  
nach GEH)

<NE> = nicht beurteilt  
<DD> = ungenügende Datenlage  
<LC> = nicht gefährdet  
<NT> = potentiell gefährdet  
<VU> = gefährdet

<EN> = stark gefährdet  
<CR> = vom Aussterben bedroht  
<EW> = in der Natur ausgestorben  
<EX> = ausgestorben



# Der Tierbestand

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Süd. Breitmaulnashorn</b> (Ceratotherium s. simum) <NT>	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
<b>Streifenhyäne</b> (Hyaena hyaena) <NT>	1,1	1,1	0,0	1,0	1,0
<b>Sumpfmeerschweinchen</b> (Cavia magna) <LC>	2,2,2	1,1,2	1,5,2	0,0	0,0
<b>Thüringer Waldziege</b> (Capra aegagrus f. hircus) <CR>	0,2	2,4	1,2	3,3	2,3
<b>Vikunja</b> (Vicugna vicugna) <LC>	0,0	0,0	0,0	1,3	1,3
<b>Wasserschwein</b> (Hydrochoerus hydrochaeris) <LC>	1,1	1,2	2,4,3	4,5	1,1
<b>Weißschwanzstachelschwein</b> (Hystrix indica) <LC>	1,1	2,1	3,2,1	4,3,1	4,1,4
<b>Westlicher Roter Panda</b> (Ailurus f. fulgens) <EN>	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
<b>Wildschwein</b> (Sus scrofa) <LC>	1,2	1,2	1,2	2,2	2,2
<b>Zweifinger-Faultier</b> (Choloepus didactylus) <LC>	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1
<b>Zwergkaninchen</b> (Oryctolagus c. f. domesticus) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
<b>Zwergseidenäffchen</b> (Cebuella p. pygmaea) <LC>	0,0	0,0	0,0	1,1,2	1,1,3
<b>Vögel</b>					
<b>Abdimstorch</b> (Ciconia abdimii) <LC>	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Afrikanischer Marabu</b> (Leptoptilos crumenifer) <LC>	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
<b>Ararauna</b> (Ara ararauna) <LC>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Baikalente</b> (Sibirionetta formosa) <LC>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
<b>Balistar</b> (Leucopsar rothschildi) <CR>	3,1	1,1	1,1,3	1,2	1,1,2
<b>Brandtaube</b> (Gallicolumba crinigera) <VU>	0,0	0,0	2,0	2,0	1,0
<b>Blauer Pfau</b> (Pavo cristatus) <LC>	2,4	1,3	1,3	1,1,3	1,3
<b>Blauhalsstrauß</b> (Struthio camelus australis) <NT>	1,2,6	1,2	1,2	2,2	1,2
<b>Blaukappenhäherling</b> (Garrulax courtoisi) <CR>	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
<b>Brandgans</b> (Tadorna tadorna) <LC>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Brautente</b> (Aix sponsa) <LC>	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Chin. Bambushuhn</b> (Bambusicola thoracicus) <LC>	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0
<b>Coscorobaschwan</b> (Coscoroba coscoroba) <LC>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
<b>Darwin-Nandu</b> (Rhea pennata) <NT>	1,2	1,2	0,2	1,2	0,2



# 2016 - 2020

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Diamanttäubchen</b> (Geopelia cuneata) <LC>	0,0,27	0,0,28	0,0,20	0,0,16	0,0
<b>Eiderente</b> (Somateria mollissima) <NT>	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Emu</b> (Dromaius novaehollandiae) <LC>	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Europäische Pfeifente</b> (Mareca penelope) <LC>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gebirgsallfarblori</b> (Trichoglossus h. moluccanus) <LC>	17,14	11,8	10,8	14,11	4,6,2
<b>Graugans</b> (Anser anser) <LC>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Graurücken-Trompetervogel</b> (Psophia crepitans) <NT>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
<b>Helmperlhuhn</b> (Numida meleagris) <LC>	0,0,12	1,4,8	1,4,14	2,4,12	2,4,9
<b>Helmkasuar</b> (Casuarius casuarius) <LC>	0,0	0,0	1,0	1,1	1,1
<b>Humboldtpinguin</b> (Spheniscus humboldti) <VU>	10,10	11,10	8,6	10,6	11,10
<b>Indische Pfautauben</b> (Columba livia f. domestica) <LC>	0,0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Jersey Giant</b> (Gallus gallus f. domestica) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0,1	0,0
<b>Kappensäger</b> (Lophodytes cucullatus) <LC>	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kolbenente</b> (Netta rufina) <LC>	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kubaflamingo</b> (Phoenicopterus ruber ruber) <LC>	10,6,6	0,0,19	0,0,19	0,0,20	13,6,1
<b>Kuhreiher</b> (Bubulcus ibis) <LC>	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Mandarinente</b> (Aix galericulata) <LC>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Mechelner Huhn</b> (Gallus gallus f. domestica) <CR>	1,4	1,2	0,7	0,5	1,3
<b>Omeibunthäherling</b> (Liocichla omeiensis) <VU>	0,0	0,0	1,1	1,1	1,1,2
<b>Peposakaente</b> (Netta peposaca) <LC>	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Purpurtangare</b> (Ramphocelus bresilius) <LC>	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
<b>Reisfink</b> (Lonchura oryzivora) <EN>	0,0	0,0	2,2	4,4	4,4,3
<b>Reiherente</b> (Aythya fuligula) <LC>	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Rosapelikan</b> (Pelecanus onocrotalus) <LC>	5,4	5,4	5,5	6,6	6,6
<b>Rostgans</b> (Tadorna ferruginea) <LC>	0,0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Rothalsgans</b> (Branta ruficollis) <LC>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Schellente</b> (Bucephala clangula) <LC>	3,2	0,0	0,0	0,0	0,0



# Der Tierbestand

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Schnatterente</b> ( <i>Mareca strepera</i> ) <LC>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Schneegans</b> ( <i>Anser caerulescens</i> ) <LC>	0,0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Schwalbensittich</b> ( <i>Lathamus discolor</i> ) <CR>	2,0	2,0	2,0	1,0	0,0
<b>Straußwachtel</b> ( <i>Rollulus rouloul</i> ) <NT>	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0
<b>Streifengans</b> ( <i>Anser indicus</i> ) <LC>	0,0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Südlicher Hornrabe</b> ( <i>Bucorvus leadbeateri</i> ) <VU>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
<b>Tafelente</b> ( <i>Aythya ferina</i> ) <VU>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Vorwerkhuhn</b> ( <i>Gallus gallus f. domestica</i> ) <NT>	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0
<b>Weißsackfasantaube</b> ( <i>Otidiphaps aruensis</i> ) <VU>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
<b>Weißsackkranich</b> ( <i>Antigone vipio</i> ) <EN>	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
<b>Weißstorch</b> ( <i>Ciconia ciconia</i> ) <LC>	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
<b>Weißwangengans</b> ( <i>Branta leucopsis</i> ) <LC>	0,0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Wellensittich (Zucht f.)</b> ( <i>Melopsittacus undulatus</i> ) <LC>	0,0,39	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zwergsäger</b> ( <i>Mergellus albellus</i> ) <LC>	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Amphibien</b>					
<b>Dreifarb-Baumsteiger</b> ( <i>Epipedobates tricolor</i> ) <EN>	0,0,1	0,0	0,5	0,0,5	0,0,2
<b>Dreistr.-Baumsteiger</b> ( <i>Epipedobates anthonyi</i> ) <NT>	0,0,53	0,0,20	0,0,20	1,3,3	1,3,3
<b>Dumerils Querschnmolch</b> ( <i>Ambystoma dumerilii</i> ) <CR>	0,0,	0,0	0,0,24	8,8,1	8,8,1
<b>Erdkröte</b> ( <i>Bufo bufo</i> ) <LC>	0,0,7	0,0,7	0,0,7	0,0,7	0,0,7
<b>Feuersalamander</b> ( <i>Salamandra s.terrestris</i> ) <LC>	0,0,14	0,0,13	0,0,12	0,0,12	0,0,9
<b>Gelbbauchunke</b> ( <i>Bombina variegata</i> ) <LC>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gelbgeb. Baumsteiger</b> ( <i>Dendrobates leucomelas</i> ) <LC>	0,0	0,0,5	0,0,4	0,0,4	0,0,4
<b>Gestreifter Blattsteiger</b> ( <i>Phyllobates vittatus</i> ) <EN>	0,0	0,0,6	0,0,3	0,0,3	0,0,3
<b>Goldbaumsteiger</b> ( <i>Dendrobates auratus</i> ) <LC>	0,0,5	0,0,5	0,0,5	0,0,1	0,0,1
<b>Grasfrosch</b> ( <i>Rana temporaria</i> ) <LC>	0,0,24	0,0,24	0,0,23	0,0,21	0,0,20
<b>Kammolch</b> ( <i>Triturus cristatus</i> ) <LC>	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,1
<b>Knoblauchkröte</b> ( <i>Pelobates fuscus</i> ) <LC>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0,4



# 2016 - 2020

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Kreuzkröte</b> ( <i>Epidalea calamita</i> ) <LC>	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,2
<b>Krötenlaubfrosch</b> ( <i>Trachycephalus resinifictrix</i> ) <LC>	0,0,2	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0
<b>Laubfrosch</b> ( <i>Hyla arborea</i> ) <LC>	0,0,6	0,0,3	0,0,3	0,0,3	0,0,3
<b>Marañon-Baumsteiger</b> ( <i>Excidobates mysteriosus</i> ) <EN>	0,0	0,0,6	0,0	0,0	0,0
<b>Moorfrosch</b> ( <i>Rana arvalis</i> ) <LC>	0,0,10	0,0,10	0,0,10	0,0,10	0,0,10
<b>Rotbauchunke</b> ( <i>Bombina b. bombina</i> ) <LC>	0,0,10	0,0,10	0,0,8	0,0,8	0,0,8
<b>Schreckl. Pfeilgiftfrosch</b> ( <i>Phyllobates terribilis</i> ) <EN>	0,0	0,0,2	0,0,4	0,0,9	0,0,1
<b>Springfrosch</b> ( <i>Rana dalmatina</i> ) <LC>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Teichfrosch</b> ( <i>Rana kl. esculenta</i> ) <LC>	0,0,2	0,0,2	0,2	0,2	0,2
<b>Teichmolch</b> ( <i>Lissotriton vulgaris vulgaris</i> ) <LC>	0,0,14	0,0,14	0,0,14	0,0,14	0,0,14
<b>Wechselkröte</b> ( <i>Bufo viridis</i> ) <LC>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Variabler Baumsteiger</b> ( <i>Ranitomeya variabilis</i> ) <DD>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
<b>Reptilien</b>					
<b>Abgottschlange</b> ( <i>Boa constrictor</i> ) <LC>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Blindschleiche</b> ( <i>Anguis fragilis</i> ) <NE>	0,0,4	0,0,4	0,0,4	0,0,4	0,0,4
<b>Breitrandschildkröte</b> ( <i>Testudo marginata</i> ) <LC>	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Europ. Sumpfschildkröte</b> ( <i>Emys o. orbicularis</i> ) <NT>	1,2	1,2	0,2	0,2	0,2
<b>Gelb.-Schmuckschildkröte</b> ( <i>Trachemys s. scripta</i> ) <LC>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x
<b>Griechische Landschildkröte</b> ( <i>Testudo hermanni</i> ) <NT>	11,9,3	11,9,3	18,6,7	18,6,7	18,6,7
<b>Grüner Leguan</b> ( <i>Iguana iguana</i> ) <LC>	2,1	2,1	1,1	1,0	1,0
<b>Him. Zwergtaggecko</b> ( <i>Lygodactylus williamsi</i> ) <CR>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
<b>Jamaikaboa</b> ( <i>Epicrates subflavus</i> ) <VU>	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0
<b>Jungferngecko</b> ( <i>Lepidodactylus lugubris</i> ) <NE>	0,0,8	0,0,7	0,0,7	0,0,1	0,0,1
<b>Köhlerschildkröte</b> ( <i>Chelonoidis carbonaria</i> ) <NE>	1,7,4	1,3,5	1,2,5	0,5,6	0,5,7
<b>Königspython</b> ( <i>Python regius</i> ) <LC>	0,0,3	0,0,3	0,0,3	0,0,3	0,0,2
<b>Krötenkopfschildkröte</b> ( <i>Mesoclemmys nasuta</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
<b>Malachitstachelleguan</b> ( <i>Sceloporus malachiticus</i> ) <LC>	1,1,1	0,0	0,0	0,0	0,0



# Der Tierbestand

Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Mex. Helmleguan</b> ( <i>Corytophanes hernandesii</i> ) <LC>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Ritteranolis</b> ( <i>Deiroptyx equestris</i> ) <NE>	1,0	1,0	1,0	0,2	0,2
<b>Rot.-Schmuckschildkröte</b> ( <i>Trachemys s. elegans</i> ) <LC>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x
<b>Spornschildkröte</b> ( <i>Centrochelys sulcata</i> ) <VU>	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
<b>Steppenschildkröte</b> ( <i>Agrionemys horsfieldi</i> ) <VU>	0,4,2	0,4,2	0,3,2	0,3,2	0,3,2
<b>Tokel</b> ( <i>Gekko gecko</i> ) <LC>	0,0,2	0,0,2	0,0	0,0	0,0
<b>Waldeidechse</b> ( <i>Zootoca vivipara</i> ) <LC>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Zauneidechse</b> ( <i>Lacerta agilis</i> ) <LC>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
<b>Fische</b>					
<b>Adolfos Panzerwels</b> ( <i>Corydoras adolfoi</i> ) <LC>	0,0	0,0	0,0,17	0,0,17	0,0,20
<b>Altum-Skalar</b> ( <i>Pterophyllum altum</i> ) <NE>	0,0,14	0,0,11	0,0	0,0	0,0
<b>Arowana</b> ( <i>Osteoglossum bicirrhosum</i> ) <NE>	0,0,1	0,0,1	0,0,2	0,0,1	0,0,1
<b>Augenfleckstechrochen</b> ( <i>Potamotrygon motoro</i> ) <DD>	1,1,8	0,0,3	0,0	0,0	0,0
<b>Belem Süßwasserrochen</b> ( <i>Potamotrygon scobina</i> ) <DD>	0,0	0,0	1,1	1,1	1,1
<b>Blehers Rotkopfsalmmler</b> ( <i>Hemigrammus bleheri</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0,50
<b>Bitterling</b> ( <i>Rhodeus amarus</i> ) <LC>	0,0,12	0,0,3	0,0	0,0	0,0
<b>Blauorfe</b> ( <i>Leuciscus idus f. domestica</i> ) <NE>	0,0,2	0,0,1	0,0,2	0,0	0,0
<b>Dickkopf-Scheibensalmmler</b> ( <i>Metynnis altidorsalis</i> ) <NE>	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,1
<b>Dreistachliger Stichling</b> ( <i>Gasterosteus aculeatus</i> ) <LC>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Feuerkopfbuntbarsch</b> ( <i>Paratheraps synspilum</i> ) <DD>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gefl. Scheibensalmmler</b> ( <i>Metynnis lippincottianus</i> ) <NE>	0,0,7	0,0,7	0,0,7	0,0,7	0,0,7
<b>Goldener Kammbuntbarsch</b> ( <i>Cichla kelberi</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0,1	0,0,1
<b>Goldorfe</b> ( <i>Leuciscus idus auratus</i> ) <NE>	0,0,11	0,0,11	0,0,8	0,0,8	0,0
<b>Goldfisch</b> ( <i>Carassius gibelio f. auratus</i> ) <NE>	0,0,5	0,0,5	0,0,4	0,0,3	0,0
<b>Goldschlei</b> ( <i>Tinca tinca</i> ) <NE>	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0	0,0
<b>Gründling</b> ( <i>Gobio gobio</i> ) <LC>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0
<b>Kakadu-Buntbarsch</b> ( <i>Apistogramma cacatuoides</i> ) <NE>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0



# 2016 - 2020

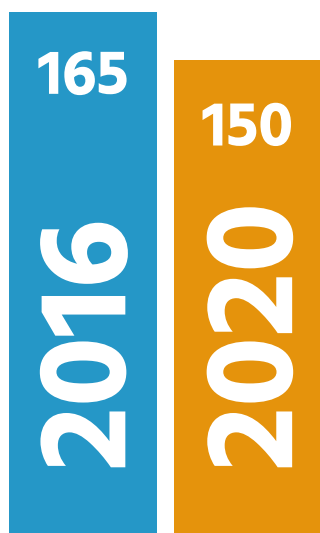
Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Knaacks Panzerwels</b> (Corydoras knaacki) <NE>	0,0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Hochstirn-Erdfresser</b> (Geophagus altifrons) <NE>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0,5
<b>Koi</b> (Cyprinus carpio) <NE>	0,0,3	0,0,3	0,0,2	0,0,2	0,0
<b>Maulbrütender Hexenwels</b> (Loricaria simillima) <NE>	0,0,3	0,0,3	0,0,3	0,0,3	0,0,3
<b>Moderlieschen</b> (Leucaspius delineatus) <LC>	0,0,6	0,0,2	0,0	0,0	0,0
<b>Ohrgitterharnischwels</b> (Otocinclus hoppei) <LC>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Sterbas Panzerwels</b> (Corydoras sterbai) <NE>	0,0,12	0,0,5	0,0,3	0,0,3	0,0,3
<b>Panda Panzerwels</b> (Corydoras panda) <NT>	0,0,8	0,0,3	0,0,2	0,0,2	0,0,2
<b>Prachtschmerle</b> (Chromobotia macracanthus) <LC>	0,0,6	0,0,7	0,0,7	0,0,7	0,0
<b>Rio-Negro-Panzerwels</b> (Corydoras kaneii) <NE>	0,0	0,0	0,0,18	0,0,18	0,0,18
<b>Rosensalmmler</b> (Hyphessobrycon rosaceus) <NE>	0,0,15	0,0,3	0,0	0,0	0,0
<b>Roter Hakensalmmler</b> (Myleus rubripinnis) <NE>	0,0,15	0,0,14	0,0,14	0,0,14	0,0,14
<b>Roter Neonsalmmler</b> (Paracheirodon axelrodi) <NE>	0,0,585	0,0,98	0,0,570	0,0,570	0,0,570
<b>Roter Schilderwels</b> (Cochlodon cochlodon) <NE>	0,0,3	0,0,3	0,0,3	0,0,2	0,0,2
<b>Rotfeder</b> (Scardinius erythrophthalmus) <LC>	0,0,8	0,0,8	0,0	0,0	0,0
<b>Rotstrich-Buntbarsch</b> (Apistogramma hongloi) <NE>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Skalar</b> (Pterophyllum scalare) <NE>	1,1	0,0,1	0,0,1	0,0	0,0
<b>Sterlet</b> (Acipenser ruthenus) <VU>	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0,1	0,0
<b>Trauermantelsalmmler</b> (Gymnocorymbus ternetzi) <NE>	0,0,12	0,0,6	0,0,4	0,0,1	0,0
<b>Wabenschilderwels</b> (Pterygoplichthys gibbiceps) <NE>	0,0,2	0,0,2	0,0,2	0,0	0,0
<b>Wildguppy</b> (Poecilia reticulata) <NE>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x
<b>Spinnentiere</b>					
<b>Fuchsvogelspinne</b> (Nhandu tripepii) <NE>	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Weißknie-Spinne</b> (Acanthoscurria geniculata) <NE>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Insekten</b>					
<b>Buckfast Biene</b> (Apis mellifera spec.) <NE>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x
<b>Kärtner Biene</b> (Apis mellifera carnica) <NE>	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x	0,0,x



# Der Tierbestand

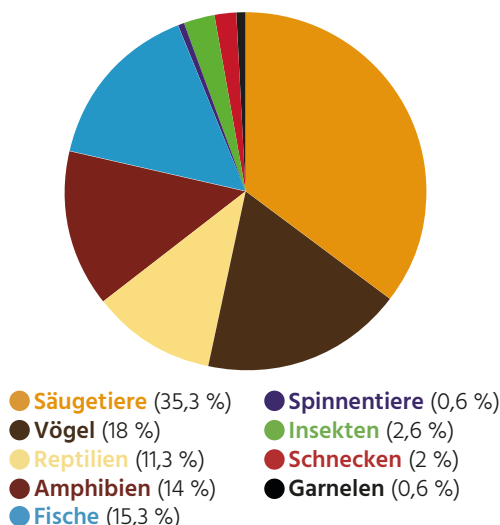
Tierart	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Kongo-Rosenkäfer</b> ( <i>Pachnoda marginata</i> ) <NE>	0,0	0,0,40	0,0,x	0,0,x	0,0,x
<b>Riesenblattschrecke</b> ( <i>Stilpnochlora coulouiana</i> ) <NE>	0,0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Riesenstabschrecke</b> ( <i>Phobaeticus serratipes</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0,15
<b>Südam. Riesenheuschrecke</b> ( <i>Tropidacris collaris</i> ) <NE>	0,0,14	0,0,80	0,0,80	0,0	0,0
<b>Garnelen</b>					
<b>Amano-Algengarnele</b> ( <i>Cardina multidentata</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0,138	0,0,138
<b>Weichtiere</b>					
<b>Achatschnecke</b> ( <i>Lissachatina fulica</i> ) <NE>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0,14
<b>Moorea Baumschnecke</b> ( <i>Partula tohiveana</i> ) <EW>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0,136
<b>Spitzschlammsschnecke</b> ( <i>Lymnaea stagnalis</i> ) <LC>	0,0,x	0,0,x	0,0	0,0	0,0
<b>Weißer Baumschnecke</b> ( <i>Partula hyalina</i> ) <VU>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0,61

## Artenanzahl

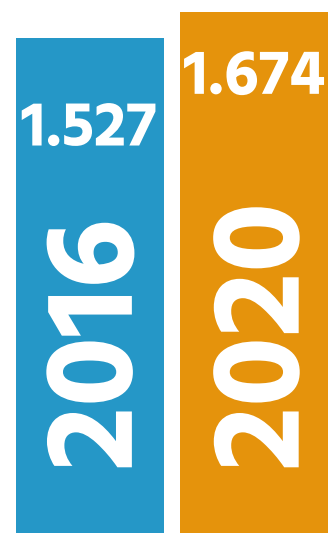


## Tierklassen

2020



## Individuen



Durchschnittlicher Gefährdungsstatus 2016

Durchschnittlicher Gefährdungsstatus 2020







Der Humboldtpinguin „Finezo“



# Das Humboldthaus

Alexander von Humboldt war ein Entdecker und Forscher. Ab dem Jahr 1799 führten ihn seine Expeditionen nach Mittel- und Südamerika. Auf dem Humboldt-Pfad an dem nach ihm benannten Haus kann man seine Reisen nachverfolgen. In dem tropischen Haus selbst findet man viele Vertreter der südamerikanischen Tierwelt. Viele Arten bewegen sich dabei frei zwischen den Besuchern und so kann es zu hautnahen Begegnungen mit Löwenaffen oder

den Faultieren kommen. Auf zwei Etagen lassen sich bei tropischer Wärme die Tiere entdecken. Manche sind dabei gar nicht leicht zu finden. So verbirgt sich die Boa gerne in trockenem Laub und auch die Gürteltiere haben viele Verstecke. In der Mitte des Hauses befinden sich zwei große Panorama-Aquarien. Hier kann man viele Schwarmfische betrachten, Rochen über den Grund gleiten sehen oder den riesigen Gabelbart bei seinen Runden beobachten.

Im der Anlage der Ameisenbären steht ein künstlicher Termitenhügel, aus dem sie wie in der Natur ihr Futter mit der extrem langen Zunge holen können. Hinter einem Schwarzlichttunnel liegt nicht nur der mietbare Geburtstagsraum, sondern auch die Terrarien für Spinnen, Frösche, Käfer und Schnecken. Um das Haus herum befinden sich die Freianlagen für Pekaris, Affen, Nandus und Ameisenbären. Mitten drin ist Schwerins kleinstes Hotel: Das Baumhaus.



**Goldkopflöwenaffe**

*Leontopithecus chrysomelas*

**Springtamarin**

*Callimico goeldii*




## Eingang OG



**Dreistreifen Blattsteiger**  
Epipedobates anthonyi

POTENZIELL GEFÄHRDET  
NT



**Grüner Leguan**  
Iguana iguana

NICHT GEFÄHRDET  
LC



**Köhlerschildkröte**  
Chelonoidis carbonarius

NICHT BEURTEILT  
NE



**Chaco-Pekari**  
Catagonus wagneri

STARK GEFÄHRDET  
EN

Geburtstagsraum



**Jamaika-Schlankboa**  
Chilabothrus subflavus

GEFÄHRDET  
VU



**Belemrochen**  
Potamotrygon scobina

UNGENÜGENDE DATENGRUNDLAGE  
DD




**St.-Vincent-Aguti**  
Dasyprocta leporina albida

NICHT GEFÄHRDET  
LC



**Trompetervogel**  
Psophia crepitans

POTENZIELL GEFÄHRDET  
NT



**Zwergseidenäffchen**  
Cebuella pygmaea pygmaea

NICHT GEFÄHRDET  
LC



**Gabelbart**  
Osteoglossum bicirrhosum

NICHT BEURTEILT  
NE



**Kugelgürteltier**  
Tolypeutes matacus

POTENZIELL GEFÄHRDET  
NT




**Totenkopffäffchen**  
Saimiri boliviensis boliviensis

NICHT GEFÄHRDET  
LC



**Darwinnandu**  
Rhea pennata

POTENZIELL GEFÄHRDET  
NT



**Großer Ameisenbär**  
Myrmecophaga tridactyla

GEFÄHRDET  
VU



**Zweifingerfaultier**  
Choloepus didactylus

NICHT GEFÄHRDET  
LC

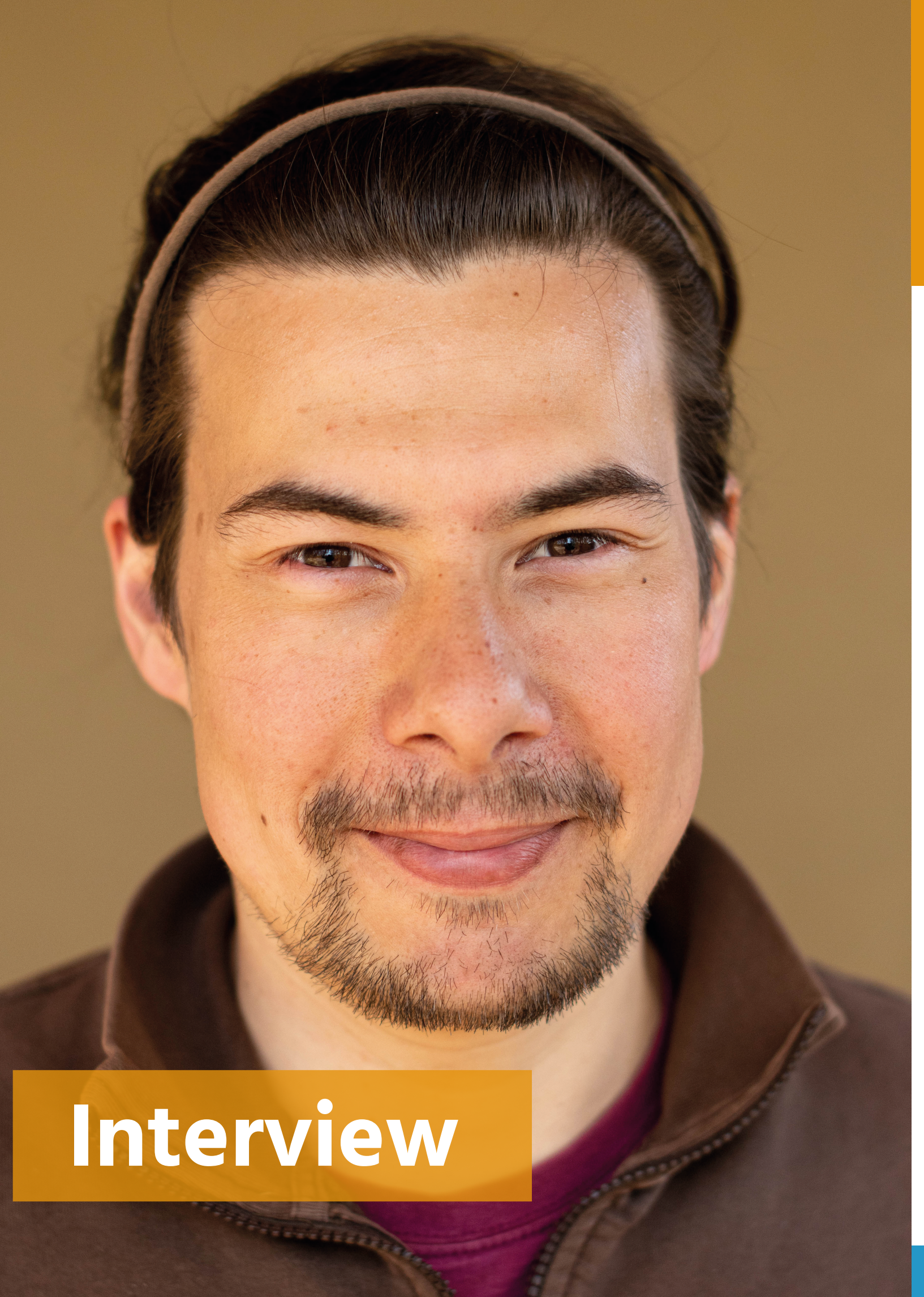


**Südlicher Pudu**  
Pudu puda

POTENZIELL GEFÄHRDET  
NT

## Eingang EG





# Interview



# Wie man eine Krise meistert

**Daniel Heese ist Tierpfleger durch und durch. Und gerade zur Corona-Krise mussten alle Mitarbeiter zeigen, dass man aus der Not eine Tugend machen kann.**

**ZooZeit:** Der Zoo war 2020 für 52 Tage geschlossen, wie war das für die Tiere?

**Heese:** Für die Tiere war das sehr gemischt. Klar gab es einige Arten, die mal etwas die Ruhe genossen haben, aber für die meisten Tiere gehören die Besucher zum normalen Umfeld und die waren nun plötzlich weg.

**ZooZeit:** Welche Tiere haben denn die Besucher am meisten vermisst?

**Heese:** Die Tiger möchte ich hier vor allem nennen. Die erschrecken schon gerne mal die Besucher an den Glasscheiben, schleichen sich an Hunde an oder beobachten aufmerksam das Treiben auf den Wegen. Es ist ein bisschen wie Fernsehen für die Tiger. Bei den Stachelschweinen bin ich mir nicht ganz sicher, ob das nun wirklich ein Vermissen war. Sie sind auf jeden Fall tagsüber weniger aktiv und haben ihren Rhythmus umgestellt.

**ZooZeit:** Gab es Aufgaben, die für die Tierpfleger mehr in den Vordergrund rückten?

**Heese:** Ja, natürlich. Tierbeschäftigung aber auch Tiertraining. Da haben wir sehr schnell viele Erfolge verzeichnen können, da wir viel mehr Zeit für diese Themen hatten als sonst. Dazu kamen Sondereaufgaben, wie das Umgestalten von Tierge-

hegen, die entsprechend umfangreicher wurden, da man nicht nur ein paar Äste umbaut, sondern gleich die gesamte Anlage umgestalten kann.

**ZooZeit:** Welche positiven Effekte gab es für die Tiere durch die Abwesenheit der Besucher?

**Heese:** Die Marabus haben ihr Revier um die Besucherwege erweitert. Dazu konnten wir durch eine freiere Zeiteinteilung die Bindung zu vielen Tieren noch stärker ausbauen. Denn wenn man schon kaum Kontakt zu Menschen hat, dann ist der Kontakt zu den Tieren um so schöner.

**ZooZeit:** Erkennen die Tiere die Pfleger auch mit Maske?

**Heese:** Ja, Tiere schauen zwar schon sehr viel, aber uns erkennen sie vor allem auch am Geruch und an der Stimme.

**ZooZeit:** Hand auf's Herz, was ist einem Tierpfleger lieber? Trotz Krise zur Arbeit fahren oder Homeoffice mit einem Nashorn?

**Heese:** (lacht) Natürlich das Homeoffice mit dem Nashorn. Nein. Das Arbeiten vor Ort. Ich bin Tierpfleger geworden um draußen zu arbeiten und gehe trotz Corona-Alltag jeden Tag gerne zur Arbeit.





# Der asiatische Wald

Bei den Gehegen des asiatischen Waldes braucht man oft gute Augen um die Tiere zu entdecken. Mit seinem Streifenmuster verschmilzt der Tiger mit Büschen und Laub. Auch Rothund und Hirsch sind oft gut versteckt. Genau das ist in einer modernen Tierhaltung auch wichtig. Die Tiere entscheiden selbst, wann sie sich den Besuchern zeigen. Die Freude ist dann um so größer, wenn Tigerkater Murray plötzlich vor der Glasscheibe steht und nur

wenige Zentimeter von den Menschen getrennt ist. Entlang des Hangs in diesem Bereich erstreckt sich die Rothund-Anlage. Oft werden Rothunde mit Füchsen verwechselt. Die Ähnlichkeit ist aber rein optisch. Während Füchse meist allein oder in Paaren leben, führen Rothunde ein echtes Rudelleben. Meist leben um die 30 Tiere zusammen. In Extremfällen können die Gruppen aber über 50 Hunde umfassen. Als Rudeljäger ist der Jagderfolg sehr hoch. 85 %

aller Beutezüge sind erfolgreich. Bei dem Tiger, der alleine unterwegs ist, sind es gerade mal 15 %. Ganz in der Natur verschwunden ist der Pater-David-Hirsch. Er wurde nach seinem Entdecker benannt. Als Pater David die Tiere in einer chinesischen Menagerie entdeckte, gab es sie schon lange nicht mehr in der Natur. Nur durch gezielte Zuchtprojekte von Zoos und Wildparks konnte diese Art vor dem Aussterben gerettet und bald wieder ausgewildert werden.



**Amurtiger**  
*Panthera tigris altaica*





## Die Waldschule

Nicht nur die Wälder in Asien sind interessant. In der Waldschule können groß und klein unsere einheimischen Wälder kennenlernen und die kleinsten Bewohner unter dem Mikroskop in allen Details bewundern. Die Ausstellung zeigt dazu den Weg von der Eiszeit zum heutigen Wald. Auch Fossilien kann man hier mit allen Sinnen erleben. Das Highlight ist ein 307 Millionen Jahre alter Farn.

## Echte Wasserratten

Alle drei Arten aus dem asiatischen Wald lieben das Wasser. Gerade im Sommer kann man zusehen wie Tigerin Angara in ihrem Teich plantscht oder die Rothunde vom Beckenrand in ihren Teich springen. Auch die Hirsche nutzen Wasser und Schlamm gerne als Abkühlung. Auch finden sie hier Wasserpflanzen, die sie sehr gerne verspeisen. Durch ihre speziell geformten Hufe sinken sie nicht ein.



**Kiangsi-Rothund**

*Cuon alpinus lepturus*



**Pater-David-Hirsch**

*Elaphurus davidianus*



# Marketing-Bericht

## Veranstaltungshöhepunkte

Das herausragende Highlight im Jahr 2016 war das **Jubiläumssommerfest** zum 60-jährigen Bestehen des Zoo Schwerin. Über drei Tage und bei bestem Wetter genossen über **5.000 Besucher** aus dem ganzen Land ein unvergessliches Zooerlebnis. Pünktlich zum Fest wurde die neue Nashornsavanne eröffnet und von Clara & Karen, den Breitmaulnashörnern, eingeweiht. Schauführungen, Einblicke hinter die Kulissen und Vorträge im Dreißigminutentakt, gepaart mit **Livemusik, Lichtertheater und Feuerspuckern** sorgten für eine gelungene Stimmung unter den Gästen. **2017** hat der Zoo Schwerin erstmalig eine **Valentinstagsführung** mit anschließendem romantischem Abendessen im Humboldt Haus angeboten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, trotz einer für den Zoo vergleichsweise hohen Gebühr von



Valentinstag im Humboldthaus

50 € pro Person. Dies ist als Erfolg zu werten und zeigt die Bereitschaft der Kunden für hochwertige Leistungen angemessene Preise zu zahlen. Seitdem wird dieses Event weiterhingern von den Besuchern angenommen und ist jährlich ausgebucht. Im Rahmen der Eventreihe **Seniorennachmittage**, die von Juni bis September immer am ersten Mittwoch im Monat stattfinden, war der Bingo-Nachmittag am 2. August 2017, mit dem

NDR TV Moderator **Michael Thürnau**, mit ca. 250 Besuchern sehr erfolgreich. Da die **Lotto Toto** Verwaltungsgesellschaft die Kosten für die Buchung des Moderators auch in den folgenden Jahren übernommen hat, konnte die gut besuchte Veranstaltung wiederholt werden. Der Zoo hatte am 24. Dezember üblicherweise geschlossen. Im Jahr 2017 fiel der Termin auf einen Sonntag. Erwartungsgemäß ist die Nachfrage für ein „Beschäftigungsprogramm“ am Vormittag des Heiligen Abends groß. Verbunden mit einer „**Zahl-was-du-willst**“-Aktion wurde der Zoo in der Zeit von 10 bis 14 Uhr für Besucher geöffnet. Diese Ak-



Totenkopffaffen zu „Zahl was du willst“

tion sollte daher gleichzeitig ein „Weihnachtsgeschenk“ an die Besucher als auch ein Test für eine mögliche Ausweitung zu einem anderen Zeitpunkt sein. Der personelle Mehraufwand ist verhältnismäßig gering geblieben. Seit 2018 hat der Zoo sowohl am **Heiligtage** als auch **Silvester** geöffnet. Der erste **Zoolauf** zum „Laufen für den Artenschutz“ fand erstmalig **2018** statt. Über die Jahre ist das Laufevent für Firmen und Vereinen, die in einer vierer Staffel an dem Lauf teilnehmen gewachsen. Im Jahr 2020 haben 45 Teams teilgenommen und es konnte ein Erlös von fast **12.000 Euro** erwirtschaftet werden, der zu 100 % in verschiedene Artenschutzprojekte geflossen ist.



# 2016 - 2020

**Im Jahr 2019** konnte der Zoo mit einem besucherstarken Saisonauftakt ins Jahr starten. Anlässlich der **Osterfeiertage** haben allein **10.000 Besucher** den Zoo über das Osterwochenende besucht und in 2018 neu konzipierten Osterprogramm teilgenommen. Highlight der Veranstaltung ist stets die ganztägige Ostereiersuche am Ostersonntag, die sich auf das gesamte Zoogelände erstreckt und mit freundlicher Unterstützung von **Nestlé Deutschland AG**, Werk Schwerin ermöglicht wird. Im gleichen Jahr konnte der Zoo für das jährliche **Kinderfest** an Himmelfahrt, ausgerichtet von der Volkssolidarität Schwerin, die Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gewinnen. Neben freiem Eintritt, wurde den Kindern ein großer Spiel- und Erlebnisparkours auf der Zoo-Festwiese mit der Aktion "Kinder stark machen" geboten. Spielerisch wurden die Themen Mut, Selbstbewusstsein und das Miteinander für Eltern und ihre Kinder erlebbar. **Ab März 2020** musste der Zoo aufgrund der Vorgaben des Ministeriums zur **Corona-Epidemie** bis Ende August sämtliche Veranstaltungen absagen. Das Osterfest als Saisonauftakt für den Zoo fällt mit durchschnittlich ca. 10.000 Besuchern am deutlichsten ins Gewicht, aber auch der Wegfall des Kinderfestes, welches traditionell an Chris-



ti Himmelfahrt mit über 3.000 Besuchern stattfindet, führte zu erheblichen Umsatzeinbußen. Die für 2020 geplante neue Veranstaltungsreihe „**ZooKultur**“ konnte so nur an einem der eigentlich geplanten 3 Terminen stattfinden. In Kooperation mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt wurde die Fotoausstellung „**abgründtiefbunt**“ des Fotografen Uwe Friedrichs zum künstlichen Riff in Nienhagen erstmals als Wanderausstellung gezeigt. Seine ca. 70 Exponate zur Artenvielfalt und Nachhaltigkeit im Ökosystem Ostsee waren ganzflächig wegebegleitend auf dem Zoogelände verteilt. Die Erlöse des Abends kamen dem Verein Baltic-Reef e.V. zu Gute. Die Veranstaltungsreihe wird auch in den Folgejahren fortgeführt. Geplant sind kulturelle Präsentationen aus Film, Musik und Kunst in malerischer Zookulisse mit kulinarischer Begleitung.

Zum Anlass des Internationalen **Nashorntages** veranstaltete der Zoo vom 19.-27. September 2020 die „**Nashorn-Woche**“. Ziel war es zum einen das öffentliche Bewusstsein für die Gefährdung der noch existierenden Nashornarten zu schärfen und sich für den Schutz der Tiere einzusetzen. Die Besucher wurde dazu angehalten einen Euro pro Eintrittsticket mehr zu zahlen als **freiwillige Spende**. Die während der Nashorn-Woche eingeworbenen Spenden in Höhe von 1.858 Euro gingen an die Organisation „**Save The Rhino**“, diese setzt sich für den Schutz der Nashörner und gegen Wilderei vor Ort ein.

## Marketing

Seit Jahresbeginn 2017 wurden die Aktivitäten in den sozialen Netzwerken **Facebook** und **Instagram** ausgebaut. Ebenfalls seit Jahresbe-



# Marketing-Bericht

ginn wurden alle Printprodukte, Werbemittel und Anzeigen auf das neuen **Corporate Design** umgestellt und neu strukturiert. So ist es



nun beispielsweise möglich, Patenschaften und Kindergeburtstagsbuchungen direkt online abzuschließen. Seit 2019 setzt der Zoo gemäß seinem **Nachhaltigkeitskonzept** auch bei den Printprodukten auf eine recycelte Papierqualität.

Der Zoo Schwerin hat das Qualitätssiegel „**Familienurlaub MV**“ des Tourismusverbandes M-V im Jahr 2017 erworben und setzt dies seither für Werbezwecke ein. Eine der vier Säulen, auf denen die Arbeit moderner Zoos beruht, ist die Umweltbildung. Um einen neuen Weg hinsichtlich der Wissensvermittlung zu gehen, wurden für das anstehende Schuljahr erstmals Stundenpläne erstellt. Rückseitig finden sich hilfreiche Informationen, wie sich die wichtigsten Tiergruppen unterscheiden lassen. Die **Stundenpläne** werden kostenfrei den Schulen im Einzugsgebiet zur Verfügung gestellt und an geeigneter Stelle ausgelegt.

Durch die Aktion „**Deutschland sucht den Grillwetterfrosch**“ von Feinkost Popp erhielt der Zoo Aufmerksamkeit für den Artenschutz von bedrohten Pfeilgiftfröschen. Diese wurden in Miniatur-Promiwelten als Wetterfrösche inszeniert. Die Kampagne wurde 2017 über das SAT.1 Frühstücksfernsehen, das Internet und in Social Media Kanälen kommuniziert.

Im Jahr 2017 haben zwei Ausstellungen der **Löwen-Skulpturen** im Rahmen der LEOManie-Kampagne stattgefunden. Zwei Wochen vor Ostern im **Schlosspark Center** und vom 1. bis 23. Oktober im **Sieben Seen Center** in Schwerin. Hierbei haben Zoo Mitarbeiter zu dem Bau der neuen Löwenanlage, zu bevorstehenden Events sowie zum Thema Patenschaften informiert. Neben dem Spendentrichter sorgte ein kleiner Bastelstand zur Generierung von Spendeneinnahmen. Seit 2019 besteht eine Kooperation mit dem **Campus Center Lübeck**. In diesem familienfreundlichen Einkaufszentrum konnte sich der



Präsentation im Campus Center

Zoo 2 Wochen lang in den Sommerferien mit Exponaten und Informationen präsentieren. An den beiden Wochenenden hat eine gemeinsame Stoffbeutel Malaktion stattgefunden und ein Mitarbeiter aus dem Besucherservice stand mit Rat und Tat zur Seite. Eine ähnliche Aktion war für den Saisonbeginn 2020 geplant, diese musste im Rahmen der Pandemie jedoch ausfallen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund behördlicher Anordnungen zur Eindämmung der **Corona-Epidemie** musste der Zoo Schwerin am 17. März 2020 vorübergehend



# 2016 - 2020

geschlossen werden. Um allen Zoofans in den Zeiten der Schließung einen Einblick in das tierische Geschehen vor Ort bieten zu können, hat der Zoo Schwerin die Kampagne „**ZOOLEBNIS-SE für zu Hause**“ unter dem **#zoolidariät** ins Leben gerufen. In der Zeit vom 18. März bis zum 10. Mai 2020 wurden täglich Videobeiträge auf den Social Media Kanälen gepostet, die auch von Printmedien wie der Schweriner Volkszeitung oder der Schwerin Live aufgegriffen wurden. So konnte der Zoo über den genannten Zeitraum eine Gesamtreichweite von 508.400 Impressionen realisieren, 974 neue Facebook Fans und 601 Instagram Follower dazu gewinnen.

Auch in bundesweiten Medien war der Zoo Schwerin häufig durch das positive Auftreten wahrzunehmen (darunter: Welt am Sonntag, Der Spiegel, RTL, ZDF, NDR). Zahlreiche Besucher nahmen nach der **Wiedereröffnung** auf die Videos Bezug und bedankten sich für die lehrreiche Unterhaltung. Begleitend dazu stellte der Zoo allen Fans auf der Homepage unter Rubrik **ZooCampus** Materialien für die eine Umweltbildung für zu Hause (lehreiche Bastel-, Rätsel- und Spielvorlagen, Videos und das Zoomagazin) zur Verfügung. Unter dem Motto „In schweren Zeiten zusammen-

halten – von zu Hause Gutes tun“ wurde durch die Social Media Kampagne eine Spendenaktion über die neue Plattform „ZooDon“ initiiert auf der User schnell und unkompliziert via PayPal spenden können. Alternativ dazu wurden den Spendern die Möglichkeit der herkömmlichen Banküberweisung zur Verfügung gestellt. Über die Spendenaktion wurden insgesamt 18.613,39 Euro generiert.

Darüber hinaus wurde auf Initiative der **Schweriner Volkszeitung** und der **Norddeutsche Neueste Nachrichten** eine Spendenaktion zusammen mit dem Rostocker Zoo aufgelegt. Die Einnahmen wurden paritätisch geteilt, so dass weitere 5.175,50 Euro auf dem Konto des Zoo Schwerin zu verzeichnen sind. Durch die Bewerbung von **Tierpatenschaften** im Zuge der **#zoolidariät** Kampagne wurden im gleichen Zeitraum Beiträge in Höhe von 9.775,00 Euro generiert. Insgesamt beläuft sich die Summe der Einnahmen damit auf 33.563,89 Euro. Durch den Verkauf von alten, noch vorhandenen Kampagnentieren (Frösche und Nashörner) konnten über die Auktionsplattform **Ebay** weitere zusätzliche Einnahmen generiert werden.

## Sales

Das **Merchandising-Sortiment** im Shop des Schweriner Zoos wurde seit 2017 kontinuierlich weiterentwickelt. So gibt es im Shop gebrandete Regenschirme, Bleistifte, Radiergummis, Lesezeichen, Magnete, Taschen, Beutel, Safarihemden, Basecaps, T-Shirts, Tassen, Schlüsselhänger, einen Früchte- und einen Kräutertee, Zookolade, Kaffee als volle Bohne und gemahlen, zwei Seifen mit Nashornmotiv und vieles mehr. Zur Ablösung der LEOmanie Kampagne wurde 2020 die **Löwenbox** kreiert. Mit dem Kauf dieser





# Marketing-Bericht

Box erwirbt der Käufer ein Grundstück der Löwenanlage und kann den Tatzensticker aus der Box auf die Bauplane im Zoo kleben, um sein Grundstück zu markieren. In der Box sind löwenstarke Produkten wie die Zookolade, Lesezeichen, Schlüsselband und mehr im Look des Zoo Schwerin enthalten.

## Besucherservice

Das **Kindergeburtstagsprogramm** des Zoos wurde weiter ausgebaut. Aus einem inzwischen breiten Angebot von 14 verschiedenen Programmen ist für jedes Alter und Interesse das Richtige dabei. Jährlich werden **über 300** tierische Kindergeburtstage im Zoo ausgerichtet. Das als „Erwachsenengeburtstag“ bekannte Programm wurde von 2019 auf 2020 als „**Tierbegegnung**“ neu vermarktet und stößt seitdem auf gestiegenes Interesse.



Tierbegegnung beim Tapir

Die erfolgreiche Vermietung des im März 2014 eröffneten **Baumhauses** mitten im Zoo hat sich über die vergangenen Jahre fortgesetzt. Mit nur wenigen frei gebliebenen Buchungen zu Saisonbeginn ist das **kleinste Hotel Schwerins** meist ein ganzes Jahr im Voraus ausgebucht. In den Jahren 2016-2020 hat eine schrittweise Anpassung

der Übernachtungspauschale von anfangs 215€ auf inzwischen 300€ für das Jahr 2021 mit gleichbleibender Auslastung gezeigt, dass sowohl Einheimische wie auch Gäste aus ganz Deutschland das besondere Erlebnis zu schätzen wissen.

Im Jahr 2018 wurde nach einer geschlossenen Vereinbarung mit dem **Standesamt Schwerin** erstmals eine **Trauung im Zoo** ermöglicht. Die in der Nashornsavanne eingebettete Afrikahütte wurde als Trauort bestimmt. Ein vielfältiges Programmangebot wurde erarbeitet und ist in Absprache mit dem Standesamt von März bis Oktober umsetzbar.



Hochzeit mit besonderen Gästen

## Tierpatenschaften

Die Anzahl der abgeschlossenen Tierpatenschaften ist von unter **100** auf über **200** Tierpaten im Jahr 2020 gestiegen. Die dadurch generierten Spendeneinnahmen von durchschnittlich 20 T€ konnten so ebenfalls verdoppelt werden. Diese Einnahmen kommen den Tieren im laufenden Betrieb zu Gute und werden für Futter, tierärztliche Behandlungen und die Ausstattung der Anlagen eingesetzt. Dabei wird stets die ganze Tiergruppe unterstützt und auch die nicht so beliebten Patientiere gehen



# 2016 - 2020

nicht leer aus. Die Spenden werden dort eingesetzt wo sie am dringendsten benötigt werden. Absolute Publikumsliebblinge sind die Erdmännchen, gefolgt von Humboldtpinguinen, Kattas sowie den Zweifingerfaultieren und den Westlichen Roten Pandas. Tiere wie unsere Grevy-Zebras, Graue Riesenkängurus oder unsere Kapuzineraffen wurden bisher noch nie als Patentier gewählt.

## Förderverein

Der Verein „**Freunde des Schweriner Zoos e.V.**“ fungiert weiterhin als wichtige Stütze des Zoos. Neben internen Infoveranstaltungen zum aktuellen Zoogeschehen unterstützen die Mitglieder regelmäßig bei Zooveranstaltungen. Zu Beginn des Jahres 2018 wurde das **Zoomagazin** neugestaltet und gemeinsam mit dem Verein herausgegeben. Das ca. 20 seitige Kundenmagazin informiert zu aktuellen Themen wie Bauprojekten und neue Tierarten. Kinderrätselseiten sind ebenfalls vorhanden und der Verein findet hier eine weitere Plattform seine abgeschlossenen und laufenden Projekte vorzustellen. So wurde im Jahr 2019 das Projekt „**Umweltbildung auf dem Bauernhof**“ abgeschlossen. Mit neuen spielerischen Schau- und Informationstafeln



Das Junior-Team

wird über die Bedeutung der alten Haustierrassen informiert sowie das Thema artgerechte Haltung im Gegensatz zur Massentierhaltung aufgezeigt.

Das neue Projekt „**Soziale Insekten**“ sieht einen Lehrpfad zum jetzigen Waldhäuschen vor, welches zu einer Ameisenburg umgebaut werden soll. Das begehbare Haus soll interessierten Besuchern die Möglichkeit bieten den Staatenbau sowie die Organisation eines solchen Millionenstaates hautnah zu erleben. Ein weiteres langfristiges Projekt des Fördervereins sieht den Umbau der **Stachelschweinanlage** vor. Da es sich bei dieser Anlage um eines der ältesten Bestandsgebäude handelt, sammelt der Verein Spenden um diese gemeinsam mit dem Zoo zu modernisieren.

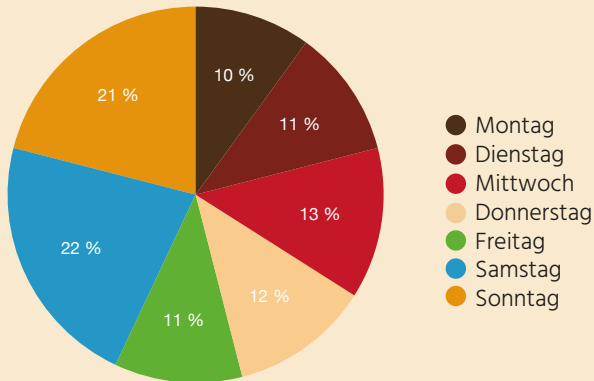
Eine weitere erfolgreiche Spendenaktion unterstützte der Verein aktiv zur Anschaffung von Equipment zur Tierbeschäftigung sowie zur Prozessoptimierung. Neben Heuraufen für die Huftiere und einem Bällebad für Erdmännchen konnte so auch der Besucherservice mit Tablets für die mediale Unterstützung bei Führungen ausgestattet werden.

Der Verein sucht stets nach neuen motivierten Mitarbeitern. Das im Jahr 2019 ins Leben gerufene **Junior-Team** sind junge Vereinsmitglieder zwischen 10 und 16 Jahren, die sich zweiwöchentlich aktiv in den Zooalltag einbringen, hinter die Kulissen schauen und viel Interessantes über den Zooalltag lernen. So wurden in der Vergangenheit z.B. verschiedene Beschäftigungsmaterialien für die Tiere gebastelt und gebaut sowie beim Umbau der Anlage für die Spornschildkröte unterstützt. Der Verein hat derzeit **118 Mitglieder** verzeichnet (Stand 2020).

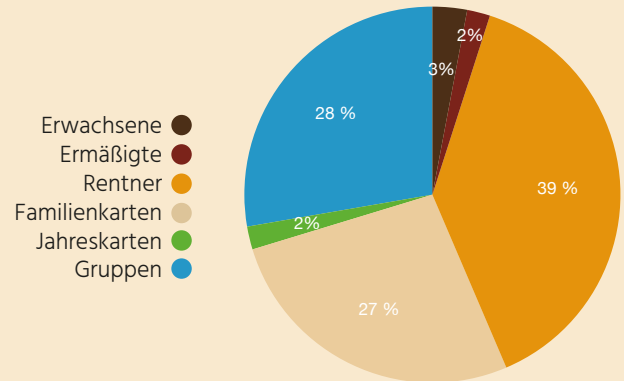


# Zahlen des Zoos

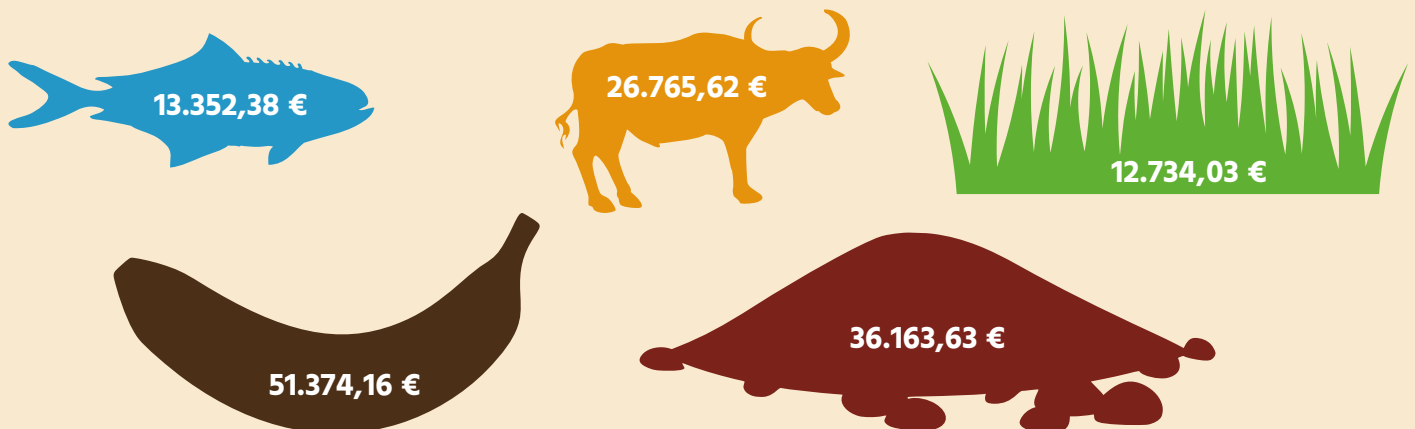
% Anteil der Besucher pro Wochentag 2020



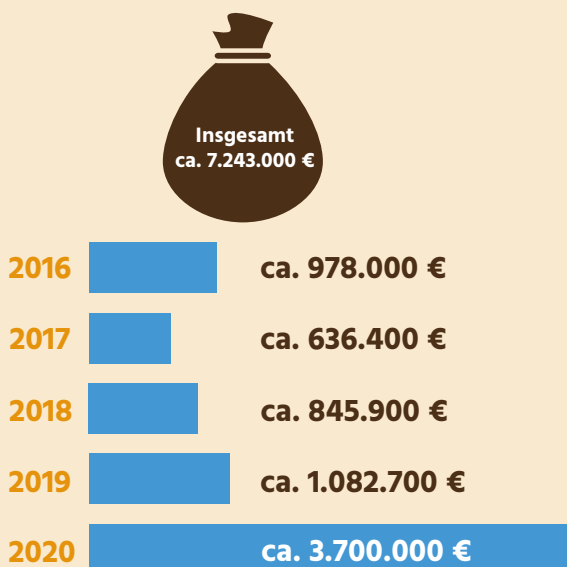
Ticket Verteilung 2020



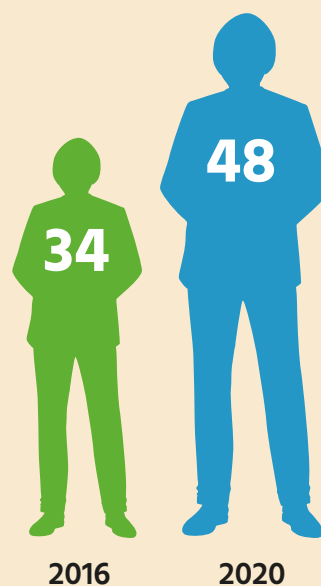
Kosten der Futtermittel 2019



Investitionen



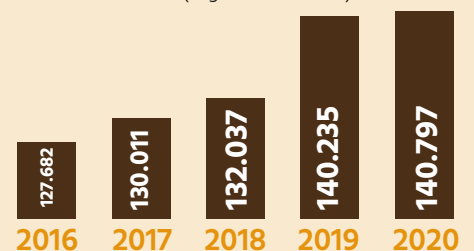
Mitarbeiter\*Innen



Personalkosten

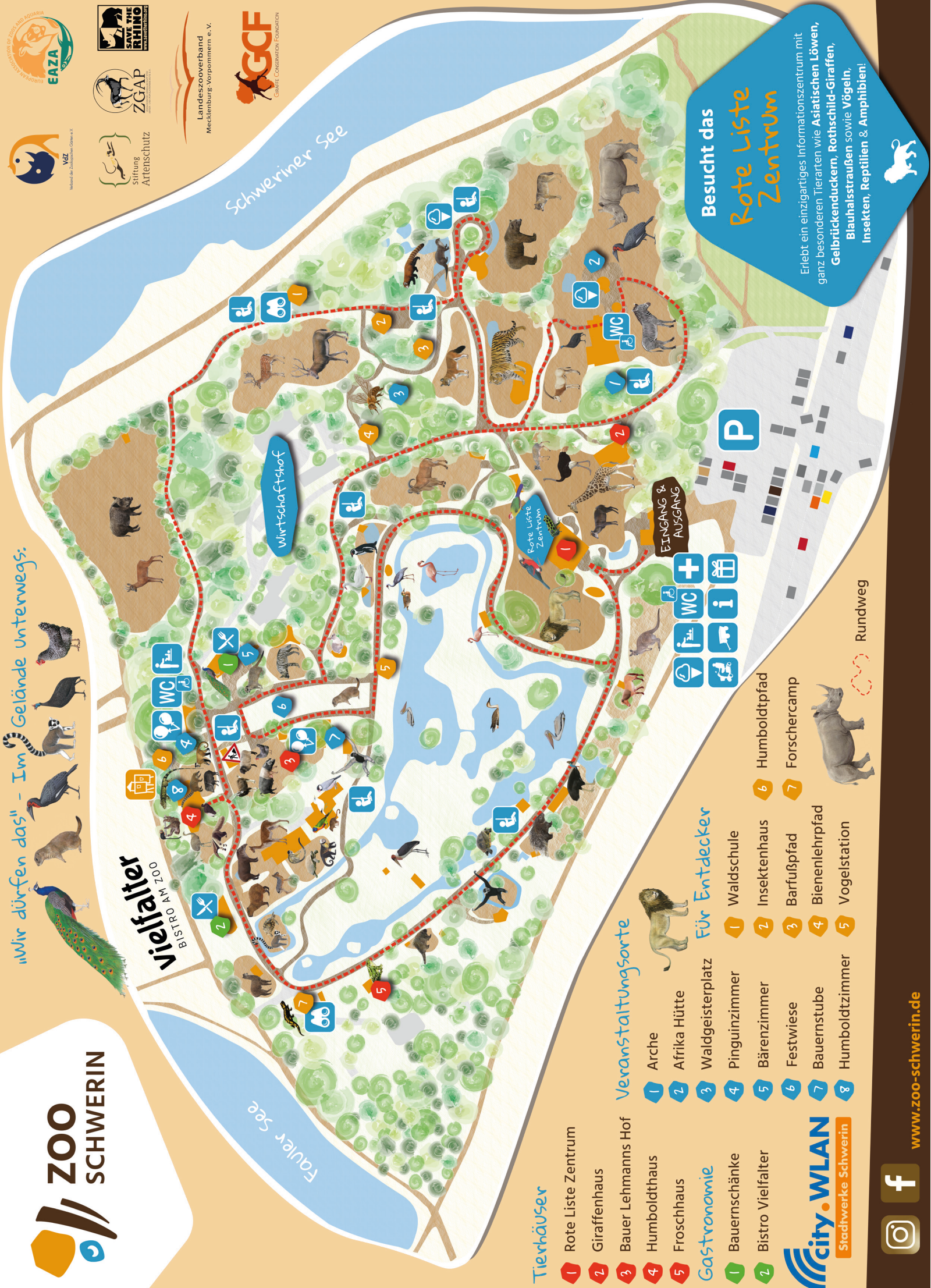


Zahlende Gäste  
(zzgl. freier Eintritt)





„Wir dürfen das“ - Im Gelände unterwegs:



### Tierhäuser

- 1 Rote Liste Zentrum
- 2 Giraffenhaus
- 3 Bauer Lehmanns Hof
- 4 Humboldthaus
- 5 Froschhaus

### Gastronomie

- 1 Bauernschänke
- 2 Bistro Vielfalter

### Veranstaltungsorte

- 1 Arche
- 2 Afrika Hütte
- 3 Waldgeisterplatz
- 4 Pinguinzimmer
- 5 Bärenzimmer
- 6 Festwiese
- 7 Bauernstube
- 8 Humboldtzimmer

### Für Entdecker

- 1 Waldschule
- 2 Insektenhaus
- 3 Barfußpfad
- 4 Bienenlehrpfad
- 5 Vogelstation
- 6 Humboldt看
- 7 Forschercamp

## Besucht das Rote Liste Zentrum

Erlebt ein einzigartiges Informationszentrum mit ganz besonderen Tierarten wie Asiatischen Löwen, Gelbrückenduckern, Rothschild-Giraffen, Blauhalssträußen sowie Vögeln, Insekten, Reptilien & Amphibien!



# Die Vogelvolieren

In nur wenigen Jahren haben sich die alten Vogelvolieren zu einem echten Schmuckstück gemausert. Als Team bauten Tierpfleger, Gärtner und FÖJler die Volieren liebevoll um und setzten optisch einen Schwerpunkt auf die asiatischen Wälder. Eine Vielzahl an Pflanzen und Baumstämmen bieten den Bewohnern einen idealen Lebensraum. Zwar liegt der Fokus auf den Vögeln, aber auch ein Beuteltier ist hier zuhause. Das Bürstenschwanz-Rattenkänguru ist aber

nachaktiv, weshalb es nur sehr wenige Besucher bisher zu Gesicht bekommen haben. Die zwei großen Volieren können, je nach Bedarf, geteilt oder verbunden werden. So kann individuell auf das Brutgeschehen einzelner Arten eingegangen werden. Neben den für die Besucher sichtbaren Außenanlagen gibt es noch mehrere großzügige Innenbereiche für die Vögel. Die dritte Voliere ist für die Besucher sogar begehrbar. Hier kann man die bunten Gebirgsloris

füttern und auch unseren Meerschweinchen sehr nah kommen. Von den vielen gefährdeten Arten in den Volieren fällt den meisten Besuchern sofort das Pärchen Blaukappenhäherlinge ins Auge. Diese schönen Vögel existieren in der Natur nur noch in dem kleinen Gebiet Jiangxi in China. Es wird vermutet, dass es nur noch etwas weniger als 200 Tiere in ihrem ursprünglichen Lebensraum gibt. Oft kann man sie hüpfend auf dem Boden ihrer Anlage beobachten.



## Artenschutz im Zoo

Viele bedrohte Tierarten haben ihr Zuhause im Artenschutz-Zoo Schwerin gefunden. Dabei werden sie nicht nur gehalten um die Besucher für ihren Schutz zu begeistern, sondern auch um durch Zucht die Bestände zu erhöhen. In den Vogelvolieren gelingt regelmäßig die Nachzucht von seltenen Arten.



**Weißnacken-Fasantaube**

*Otidiphaps aruensis*



**Omei-Häherling**

*Liocichla omeiensis*





## Silent Forest

Im Jahr 2017 wurde von der EAZA die Kampagne „Silent Forest“ ins Leben gerufen, die gemeinsam mit TRAFFIC, Organisation zur Überwachung des Wildtierhandels, bedrohte asiatische Singvögel vor der Ausrottung bewahren soll. Seit 2019 können Besucher sich neben den Volieren einen nachgestellten Verkaufsstand ansehen.



### Brandtaube

*Gallicolumba crinigera*



### Blaukappenhäherling

*Pterorhinus courtoisi*



### Balistar

*Leucopsar rothschildi*







# Enrichment & Tiertraining

**Tiertraining und Enrichment spielen eine wichtige Rolle in der modernen Tierhaltung. Tierpflegerin und Biologin Nikolina Rupic hat für die ZooZeit beide Themen beleuchtet.**

Enrichment - Was ist das denn überhaupt? - werden sich einige Zoobesucher fragen.

Auch wenn du den Begriff vielleicht noch nicht gehört hast, vertraut bist du damit jedoch sicherlich: Bunte Bälle mit Heu gefüllt, verpacktes Futter für die Affen, ein Bällebad für die Erdmännchen, ein Traktorreifen für unsere Tiger. Auch im Zoo Schwerin findet man überall Enrichment. Was sich zunächst anhört wie simples Spielzeug für Zootiere, ist ein wichtiger Aspekt der modernen Zootierhaltung.

Wir Tierpfleger geben mit Enrichment unseren Tieren einen Job. Sucht so manches Tier sonst den ganzen Tag nach Futter, versucht dem Fressfeind

aus dem Weg zu gehen und im Vorbeigehen noch einen Partner von sich zu überzeugen, ist es im Zoo quasi erst einmal arbeitslos. Wir sorgen für Sicherheit, Wasser, Futter, ein schönes Plätzchen zum Schlafen und dank des zoointernen Tinders für Tiere, auch Zuchtprogramm genannt, für einen Partner.

Da kann es schnell mal langweilig werden. Und genau da setzt die Tierbeschäftigung, das sogenannte Enrichment an: Wir geben unseren Tieren Aufgaben: um an ihr Futter zu kommen, müssen sie fest verknotetes Fleisch abreißen, verstecktes Futter suchen oder Kisten für ihr Mittagessen auspacken.

Einpacken, einbuddeln, verteilen, streuen – Enrichment hat aber nicht nur mit Futter zu tun. Geruchsspuren legen, Tiermist in fremden Gehegen verteilen, Sandhaufen aufschütten oder Baumstämme zum Zerlegen gehören ebenso dazu.

„Tierpfleger geben mit Enrichment den Tieren einen Job“

Und auch andere Tiere können Part des Enrichments sein: Die eigenen Jungtiere aufziehen, alle Eltern werden zustimmen, ist ein anspruchsvoller Job, auch für viele unserer Tiere und eben auch Beschäftigung. Aber auch artfremde Tiere: Unsere Bären haben tagsüber Gesellschaft von drei jungen Wölfen und auf der Südamerikaanlage teilen sich Tapire, Maras, Wasserschweine und Vikunjas ihre Wohnung. Wenn du durch unseren Zoo streifst, fallen dir sicherlich noch viele weitere Beispiele auf.

Dieses Jahr konnten wir Tierpfleger alle den





Einfluss einer vielleicht bisher unterschätzten Beschäftigung eindrucksvoll bemerken: Den Einfluss von dir, lieber Zoobesucher!

Während der Schließung im Frühjahr fiel uns auf, wie viel Beschäftigung du mit deiner Familie, mit deinen Hunden und fremden Gerüchen für die Tiere bedeutest. Gerade Affen und Raubtiere beobachten gerne, aber auch schüchterne Bewohner im Zoo, mussten sich erstmal an die neue Situation gewöhnen. Der Alltag war für uns alle etwas ruhiger und eben auch langweiliger im Zoo.

Daher haben wir versucht besonders kreativ zu werden mit unserer Beschäftigung. Wieder auch mit eurer Hilfe! Zahlreiche Spenden haben uns erreicht und die Tiere waren besonders dankbar für die Heubälle und -netze, den großen Tigerball, die Bärentrömmel, ein buntes Bällebad und vieles mehr! Und damit wären wir auch bei einem weiteren Vorteil von Tierbeschäftigung: die



Freude der Menschen, die dabei zusehen. Sowohl die der Besucher, als auch die der Tierpfleger. Was gibt es Schöneres im Zoo als – mit einem Eis in der Hand – einem aktiven Tier bei seinem Spiel zuzusehen. Tierbeschäftigung fördert nicht nur die Verspieltheit, sondern auch natürliches Verhalten und die Gesundheit der Tiere. Genug Gründe, um uns immer wieder neue Sachen einfallen zu lassen für unsere Tiere.

Die Gesundheit der Tiere ist auch der wichtigste Grund für den zweiten Teil dieses Textes: Warum Tiertraining?

Tiertraining wird zu einem immer wichtigeren Teil unserer Arbeit. Dabei spielt vor allem das medical training eine wichtige Rolle. Dabei versuchen wir mit den Tieren Dinge zu trainieren, die eine medizinische Untersuchung oder Behandlung im Falle eines Falles einfacher machen können. Grundlegend dabei ist zunächst, dass wir immer nah genug an die Tiere herankommen, um Verletzungen und Krankheiten rechtzeitig erkennen zu können. Ein erster Schritt vom Training ist also immer, die Tiere nah genug an sich ranzuholen, bei einigen Tieren selbstverständlich mit einer Barriere zu unserem Schutz.

So trainieren wir mit den Tigern und Gibbons am Gitter, mit den Nashörnern geschützt durch große Poller, wo wir Pfleger durchgreifen können, aber das Nashorn nicht und mit Kängurus, Stachelschweinen und Co. Im direkten Kontakt im Gehege. Wenn wir nah genug herankommen, kann man je nach Tierart weitere Schritte machen.





Mit unseren Tigern und Gibbons trainieren wir das Zähne zeigen, das Zeigen der Tatzen, beziehungsweise Hände und Füße, und was wir bei unseren Nashörnern schon tun können, das Blutabnehmen. So können wir ganz ohne eine Narkoseschone einige diagnostische Möglichkeiten ausschöpfen und auch einige Behandlungen stressfrei für die Tiere gestalten. Wenn wir an die Tiere herankommen und sie es gewohnt sind von uns angefasst und direkt gefüttert zu werden, können wir Salben und Medikamente direkt und stressfrei verabreichen.

Jeder Hunde- und Katzenbesitzer kennt das wahrscheinlich auch: Beim Verabreichen eines Medikamentes, das wahrscheinlich einen unangenehmen Geschmack hat, ist es wichtig, dass das Tier einem vertraut und dass wir als Menschen wissen, in welchem Leckerli wir besonders bittere Medikamente unterbringen können. So verstecken wir Medizin für unsere Kasuare besonders gut in Bananen oder auch mal

in einem Kükchen, bei Nashörnern funktionieren Äpfel und die Gibbons fressen alles getarnt in einer Traube.

Neben den Vorteilen für die medizinische Versorgung, spielt Tiertraining auch sonst eine große Rolle für einen stressfreien Alltag von Tier und Pfleger. Wenn unsere Tiere zum Beispiel zwischen Anlagen hin- und herwechseln sollen, oder in ihr Innengehege gerufen werden, ist es hilfreich einfache Signale zu haben. Dabei können Pfeifen, Schellen oder auch die Tiernamen zum Einsatz kommen. Wenn du uns also in Zukunft mit Futter in einem Gehege sitzen siehst, bei dem Versuch die scheuen Kängurus an uns heranzuholen, oder wie wir den neuen Hornraben an seinen Namen gewöhnen mit Mehlwürmern, dann beobachtest du uns gerade beim Training.

Sprich uns an, wir erklären gerne, was wir versuchen und sprechen mit dir darüber, wie viel Spaß Tiertraining uns macht und auch den Tieren. Egal wie furchtbar das Wetter draußen ist, wie oft unsere volle Schubkarre heute umgefallen ist, wenn man hereinkommt und die Gibbons sitzen an ihren Trainingsplätzen, darauf wartend einem zu zeigen, was sie am Vortag gelernt haben, dann weiß man, dass man den richtigen Job gewählt hat.

**„Durch das Tiertraining sind Behandlungen leichter und stressfreier.“**





# Rote Liste Zentrum

Direkt hinter dem Eingang entsteht das größte Projekt, das der Zoo Schwerin jemals angepackt hat: Das Rote Liste Zentrum. Hier wird erklärt, was die Rote Liste ist, wie Arten auf diese Liste kommen und was die verschiedenen Einstufungen bedeuten. Dabei werden aus allen Kategorien Tiere gehalten. Die weitläufigen Außenbereiche zur Teichanlage hin stehen den Asiatischen Löwen zur Verfügung. Schon zu Beginn soll ein großes Löwenrudel einzie-

hen und dann auch für Nachwuchs sorgen. Auf der rechten Seite des Hauses befindet sich dann die Giraffensavanne. Neben den Rothschildgiraffen leben hier auch noch Strauße und ganz spezielle Antilopen. Von dem Gelbrückenducker haben die meisten Besucher noch nicht gehört. Im Haus teilen sich die Ducker dann das einsehbare Innengehege mit verschiedenen afrikanischen Vögeln. Daneben befinden sich Terrarien für Pfeilgiftfrösche, Baumschne-

cken, Käfern und Geckos. Durch eine große Scheibe erhalten die Besucher zusätzlich einen Einblick in die Futterküche. Hier können sie direkt die Tierpfleger bei der Zubereitung des Tierfutters beobachten. Das größte Gehege im Rote Liste Zentrum ist der Wintergarten der Löwen. Bei schlechtem Wetter oder zur Fütterung sind die Großkatzen hier zu finden. Große Felsen und Baumstämme mit Plattformen geben den Löwen dazu noch tolle Liegeplätze.



**Rothschildgiraffe**

*Giraffa camelopardalis rothschildi*



**Asiatischer Löwe**

*Panthera leo persica*





## Die Rote Liste

Die Rote Liste ist ein Indikator für den Zustand der Biodiversität. Herausgegeben wird die Rote Liste in regelmäßigen Abständen von der Weltnaturschutzunion IUCN. Für die Erstellung Roter Listen werten Experten auf wissenschaftlichen Grundlagen alle relevanten und zugänglichen Daten aus.

### Rote Liste Zentrum



**Moorea Baumschnecke**  
*Partula tohiveana*



**Gelbrückenducker**  
*Cephalophus silvicultor*



# Bau-Bericht

## Neu- und Umbauten

Ein Zoo ist immer eine Baustelle. Wie in einer kleinen Stadt herrscht ein stetes Hin und Her zwischen neuen Bauprojekten, Sanierungen, Umwandlungen, Instandhaltungen und „Feuerwehreinsätzen“ bei Havarien. Dabei handelt es sich nicht nur um Bereiche, die den Besucherinnen und Besuchern bei einem Zoobesuch sofort ins Auge fallen, wie beispielsweise die Anlagen der Tiere oder Spielplätze. Die allgemeine Infrastruktur eines Zoos ist essentiell und kritisch für einen erfolgreichen Zoobesuch unserer Gäste. Dank großzügiger Förderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der EU konnten wir in den vergangenen Jahren viele Entwicklungen voranbringen.



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

So konnten mit der Fördermaßnahme **„Modernisierung der inneren Infrastruktur – AGA-14-0010“** zahlreiche Bereiche aufgearbeitet werden, die in einem – nennen wir es mal „schwierigen“ Zustand waren. So konnten bereits über **2.000 m<sup>2</sup> Besucherwege** grunderneuert werden und dabei auch die **kleine Brücke** zur Querung des vorher so häufig überspülten Bereichs am ebenfalls neuen Gehege für Helmkasuar hergerichtet werden. Mit Fertigstellung des **Rote Liste Zentrums** zum Jahreswechsel 2020/21 folgen weitere etwa **1.800 m<sup>2</sup> Meter** vom Eingangsgebäude entlang der Löwenaußenanlage bis zur Festwiese sowie am Kreuzungsbereich Sibirische Tiger und Rothunde. Ergänzend zum Wegebau wurde die **Beleuchtung der Besucherwege** und eine allgemeine Beschallungsanlage realisiert, sowie Glasfaserkabel für das **öffentliche WLAN-Netz** verlegt. Auch das

Verwaltungsgebäude erhielt eine Anbindung an das Glasfasernetz und damit eine zeitgemäße Datenanbindung, sodass auch wir das ISDN-Zeitalter hinter uns lassen können. Mit in den Bereich Wegebau fällt der Austausch des maroden Holzstegs, der die Anlage von Fischotter und Roten Pandas querte. Hier konnte ein **Klettertunnel** für unsere kleinen und agilen Gäste geschaffen werden.

Auch die Umfriedung der zentral im Zoo gelegenen Teichanlage wurde ersetzt. Nie zu unterschätzen ist die Wichtigkeit von Toilettenanlagen. So wurde innerhalb dieser Fördermaße die bei



vielen Gästen sehnlichst gewünschte **WC-Anlage im Nashornareal** errichtet. Aktuell noch im Umbau befindet sich die alte „Zoo-Arche“ am Fuße der Festwiese. Hier entsteht der **„Vagel-Kiecker“** in dem sich unsere Besucher witterungsgeschützt über die heimischen Wildvögel informieren können, die sich heute an der ehemaligen Wasservogelanlage tummeln. Die Einzelprojekte dieser Fördermaßnahme summieren sich auf ca. **1,1 Millionen Euro** bei einer **Förderquote von 90%**.

Bereits im Jahr 2016 konnte die **Erweiterung der Nashornsavanne** (AGA-14-006) mit einem Gesamtvolumen von ca. 1 Million Euro fertiggestellt



# 2016 - 2020

und pünktlich zum 65. Jubiläum eröffnet werden. Durch Umgestaltungen und Erschließung bisher ungenutzter Areale, wurden die für die Tiere nutzbare Fläche von ca. 3.800 m<sup>2</sup> auf **über 8.000 m<sup>2</sup>** erweitert. Standen den Nashörnern und damals noch Afrikanischen Zwergziegen zuvor zwei voneinander getrennte Außenanlage zur Verfügung, sind diese nun durch einen vierten Teil miteinander verbunden. Für den Besucher wurden ebenfalls neue Wege erschlossen, die vielfältige Perspektivwechsel in die Gehege ermöglichen. Außerdem bereichern nun eine **Veranstaltungshütte mit Kiosk und eine Informationshütte**, die Wissenswertes rund um Nashörner vermittelt, den Spaziergang. Heute leben hier mit den Südlichen Breitmaulnashörnern Grévy-Zebras, Säbelantilopen, Hornraben und Helmpferlhühner.

Bedingt durch die zunehmende Häufigkeit von Ausbrüchen der Vogelgrippe in der Region, musste eine neue Unterbringung für unsere Kuba-Flamingos geschaffen werden. Auch hier konnten wir auf großzügige Unterstützung des Landes zählen. So konnten wir innerhalb kurzer Zeit an einem neuen Standort das **neue Flamingohaus** (AGA-18-0003) für ca. 140.000 Euro errichten. Das Haus bereichert insbesondere durch die gute Einsehbarkeit seit Herbst



Das neue Flamingohaus

2019 den Zoobesuch während der Nebensaison.

Bereits im Sommer 2019 wurde mit dem **Abriss des alten Terrariengebäudes** an der Giraffenanlage begonnen. Genau hier entsteht derzeit das Rote Liste Zentrum, welches unter dem Förder- und Arbeitstitel „**Neubau Löwenanlage und Afrikasavanne** – AGA-13-0001“ geplant und entwickelt wurde. Auch hier unterstützen das Land MV und die EU mit einer Förderung in Höhe von 90 % das bisher umfangreichste Projekt in der Geschichte des Zoos. Der eigentliche Baustart fiel in den Februar 2020 und trotz COVID-19-Pandemie konnte die geplante Bauzeit, d.h. eine Fertigstellung bis Dezember'20 eingehalten werden. Die Gesamtprojektkosten liegen bei **ca. 4.8 Millionen Euro** und nach gegenwärtigem Stand lediglich ca. 3 % über den geplanten Kosten aus dem Jahr 2013. Nachdem das Baufeld bzw. eigentlich die Außenanlage der Giraffen freigezogen ist, beginnen die Aufwertungsarbeiten in diesem Areal und sollen bis zur Rückkehr der Giraffen im März 2021 abgeschlossen sein.

Neben den genannten großen Maßnahmen, gilt es natürlich auch den Bestand zu erhalten, bestenfalls weiterzuentwickeln. Beispielsweise werden Stück um Stück die **Futterküchen der Reviere** aufgearbeitet und neu ausgestattet. **Heizungsanlagen** galt es im Giraffenstall, Südamerikahaus und Tapirstall auszutauschen. Auch die vielen, teilweise begrünten **Holzdächer** bedürfen viel Pflege und mussten teilweise ersetzt oder stark saniert werden (Waldschule, Baumstachler, Bärenkiosk). Letztlich gibt es kaum einen Tag, an dem nicht irgendwo ein Schieber klemmt, ein Zaun kaputt ist, Tore nicht mehr funktionieren oder ein Kanal verstopft. Eben wie in einer echten Stadt.



# Bau-Bericht

## Ausblick

Während die finalen Arbeiten am **Rote Liste Zentrum** stattfanden, wurde bereits mit dem **Rückbau der Besucherwege** vom Eingangsgebäude bis hin zur Festwiese begonnen, um die pandemiebedingte Schließung des Zoos optimal zu nutzen. Gleiches betrifft auch das gesamte Eingangsareal. Hier erfolgt künftig eine Trennung von Eingang und Ausgang, die Tageskasse wird auf den Vorplatz verlegt und das Erdgeschoss wird neu aufgeteilt. Der **Zooladen erhält eine Erweiterung** sowie einen öffentlichen Info-Point, die Besucher WCs werden grundlegend saniert und ein Erste-Hilfe-Raum eingerichtet. Im Innenhof wird



Der neue Zooladen

künftig eine Rampe einen barrierefreien Zugang zur Zooschule im Obergeschoss ermöglichen.

Neben den baulichen Maßnahmen wird auch ein **neues Kassensystem** eingeführt, dass sowohl den Onlinekauf von Eintrittskarten ermöglicht, wie auch eine einfachere Abwicklung an den Drehkreuzen. Auch diese Maßnahme wäre

uns **ohne die konsequente Unterstützung des Landes nicht möglich**. Hierfür herzlichen Dank!

Am gegenüberliegenden Ende des Zoos wurde zum Jahresbeginn mit einer grundhaften **Sanierung des Gasthofs** begonnen. Zum Jahreswechsel hatte der Zoo das Gebäude vom bisherigen Betreiber erworben und an die **Dreescher Werkstätten gGmbH** verpachtet. Im Sinne unseres Zookonzeptes wird hier künftig viel Wert auf Saisonalität und ökologische Nachhaltigkeit gelegt. Wir freuen uns auf unsere neuen Partner und eine gute gemeinsame Zusammenarbeit.

In dem Moment in dem Sie diese Zeilen lesen, sind viele der gerade im Ausblick genannten Maßnahmen schon zum größten Teil umgesetzt. Wir werden sie detailliert in der ZooZeit 2021/22 vorstellen.

Natürlich sind noch einige kleinere Projekte in der Vorbereitung, beispielsweise die Umnutzung und **Umbau der ehemaligen Wellensittichvoliere** und der Neubau der jetzigen **Anlage für Stachelschweine**. Letzteres hat sich der



Stachelschwein

Förderverein „Freunde des Schweriner Zoos e.V.“ auf die Fahnen geschrieben. Und wir danken Ihnen, wenn auch Sie den Verein hierbei unterstützen.

Mit der **Erweiterung der Nashornanlage** im Jahr 2016, der **Fertigstellung des Rote Liste Zentrums**,



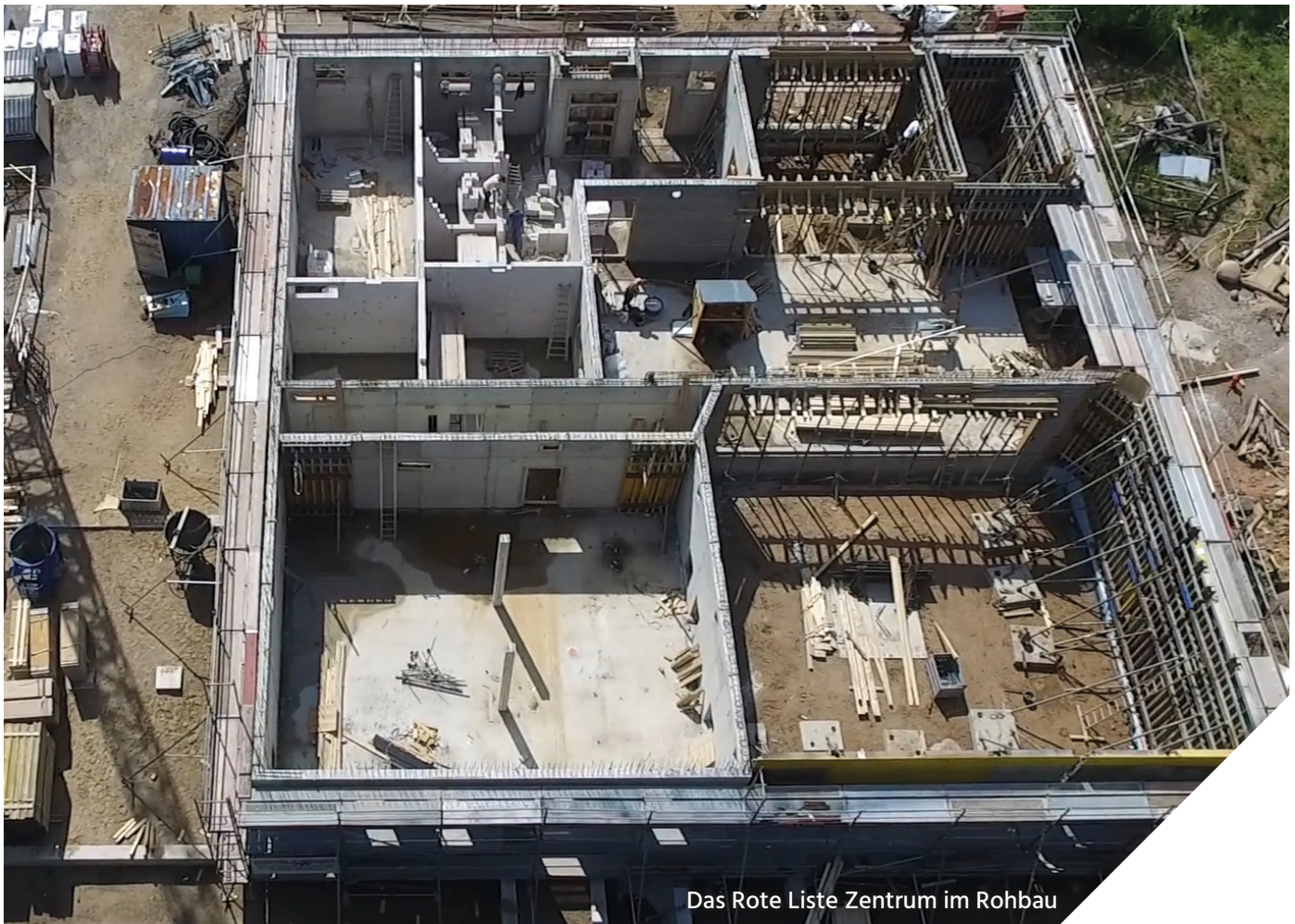
# 2016 - 2020

den Maßnahmen aus den Bereichen Infrastruktur und Rund um das Eingangsgebäude konnten wir bereits weite Teile des Zoos fit für die Zukunft machen. Wie es in den nächsten Jahrzehnten weitergehen soll, werden wir in 2021/22 im Rahmen der Erstellung des **Masterplans** festschreiben, dem der Entwicklungsplan von 2016 zu Grunde liegt.

Ein wichtiges Element hierbei ist der **Neubau des Wirtschaftshofs** mit Verwaltung und Veterinärstation. Mit den Planungen wurde bereits begonnen und aktuell ist eine Beräumung des jetzigen Standortes vorgesehen. Diese können dann für weitere Tierhaltungen genutzt werden – so viel sei hier schon aus dem Masterplan verraten.



Glasscheibe des Löwengeheges



Das Rote Liste Zentrum im Rohbau





# Interview



# Der Herr über die Pflanzenwelt

**Neben den Tieren spielt auch die Pflanzenwelt im Zoo Schwerin eine wichtige Rolle. Robert Gehmert ist Landschaftsgärtner und erzählt der ZooZeit von „seinem Garten“.**

**ZooZeit:** Was sind die wichtigsten Aufgaben eines Gärtners im Schweriner Zoo?

**Gehmert:** Oh, das ist sehr vielfältig. Ganz vorne weg steht natürlich die Pflege und Gestaltung des Parks. Dazu gehört natürlich der Baumschnitt und die Fällungen vor allem im Herbst und Frühjahr. Gefährliche Äste müssen zudem immer direkt aus den Bäumen geholt werden.

**ZooZeit:** Welche tierischen Projekte wurden denn in den letzten fünf Jahren vom Gartenbau angegangen?

**Gehmert:** Bei der Neugestaltung des Bauernhofes haben wir für die Umzäunung das Holz unserer eigenen Bäume verwendet und später konnten wir noch im Gehege der Böcke einen Hügel



einbauen. Die Anlagen für Kapuziner und Kasuare wurden passend mit Pflanzen bestückt und auch am Haus für die Kasuare habe ich mitgearbeitet.

**ZooZeit:** Gibt es auch Projekte, die besondere Pflege benötigen?

**Gehmert:** Ja, mehr als man denken sollte. Die Bienenwiesen brauchen besondere Pflege, die Unkräuter müssen entfernt werden, die Bepflanzung im Hirtenstil an der Nashornsavanne, die fortlaufend in Schuss gehalten werden muss und viele weitere Ecken des Zoos.

**ZooZeit:** Gab es aus Rückschläge bei den Umgestaltungen der Anlagen?

**Gehmert:** Rückschläge würde ich es nun nicht nennen, aber wir haben bei der Känguruanlage in den letzten 2 Jahren über 150 Kubikmeter Erde eingebracht, den neuen Zaun aufgestellt und natürlich versucht die Anlage grün zu bekommen. Spätestens seit dem Einzug der Ponys war die Wiese dann aber verschwunden. Da hilft nur immer wieder nachsäen!

**ZooZeit:** Welche Pflanzenarten bereichern nach den Umgestaltungen der letzten Jahre den Zoo?

**Gehmert:** Am Außenzaun und dem Parkplatz gibt es eine neue Bepflanzung aus Linde und Zierkirsche. In der neuen Asienvoliere wachsen nun geschlitzter Fächerahorn, Fleischbeerenstrauch, Bambus und Blutgras. Insgesamt eine wirklich runde Sache finde ich.



# Die Teichanlage

Im Herzen des Zoogeländes liegt die weitläufige Teichanlage. Sie ist gerade was einheimische Pflanzen angeht ein Hort der Biodiversität. Bewusst werden hier nur wenige Tierarten gehalten, damit der Natur möglichst viel Raum gegeben wird. Als Bildungseinrichtung zeigt der Zoo die einheimische Natur genau so wie exotische Tiere. Im Forscher-Camp direkt neben den Teichen kann man zudem viel über die Gewässer in Europa lernen und mit Mikroskopen

Kleinstlebewesen im Wasser beobachten. Die Farbenprächtigsten Bewohner der Teichanlage sind die Flamingos. Der kräftige Farbton ihrer Federn kommt durch ihre Ernährung zustande. In der Natur lagern sich die Farbstoffe ihrer Nahrung, Krebse und Algen, in den Federn ab. Ohne den Farbstoff Karotin würden die Vögel weiß bleiben. Im Zoo ist dieser Farbstoff im Futter enthalten, da Flamingos nur einen Partner finden, wenn das Gefieder rosarot ist. Neben den

Flamingos kann man dann noch die Pelikangruppe über den Teich schwimmen sehen oder Kraniche und Marabus bei der Suche nach Nahrung beobachten. Direkt neben der Teichanlage befindet sich das Pinguingehege. Hier leben die südamerikanischen Humboldtpinguine. Bei der täglichen Schaufütterung können die Besucher viel über diese gefährdete Tierart lernen. Gebuchte Gruppen wie zum Beispiel Kindergeburtstage dürfen dann auch mal selbst füttern.



**Kubaflamingo**

*Phoenicopaterus ruber ruber*



**Weißnackenkranich**

*Antigone vipio*



# Wilde Gäste im Zoo

Nicht nur die Zootiere haben eine Heimat auf der Teichanlage gefunden. Viele Wildtiere nutzen diesen Naturraum für sich. Vor allem sind Graureiher und Stockenten zu sehen, doch auch Molche, Nattern, Nonnengänse und Eisvögel kann man regelmäßig beobachten.



Rosapelikan  
*Pelecanus onocrotalus*



Humbolt-Pinguin  
*Spheniscus humboldti*



Afrikanischer Marabu  
*Leptoptilos crumenifer*



# Artenschutzpartner

Durch die **Zucht bedrohter Arten** und Teilnahme an **EEPs** und **ESBs** beteiligt sich der Zoo Schwerin am **ex-Situ** Schutz (= Schutz von Arten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes). Aber auch den **in-situ** Schutz (= Schutz von Arten innerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes) möchten wir unterstützen. Aus diesem Grund sammeln wir Spenden für **Artenschutzprojekte** und sind Mitglieder in einigen **Organisationen**. Mit folgenden Artenschutzpartnern kooperiert der Zoo Schwerin.

## Citizen Conservation



Citizen Conservation hat sich zum Ziel gesetzt durch die Zusammenarbeit von Privatpersonen und Zoologischen Einrichtungen bedrohte Arten durch Erhaltungszucht zu schützen. Träger des Programms sind der Verband der Zoologischen Gärten (**VdZ**), Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (**DGHT**) sowie **Frogs & Friends**. Durch die Einbindung von Privathaltern wird die Haltungskapazität erhöht. Dadurch ist es möglich:

- stabile Populationen bedrohter Arten in Menschenobhut aufzubauen
- in akuten Krisensituationen, etwa bei Ausbruch von tödlichen Seuchen, kurzfristig reagieren zu können
- dem illegalen Handel mit Wildtieren die Geschäftsgrundlage zu entziehen
- Werbung für die Sache bedrohter Arten zu machen



## Giraffe Conservation Foundation (GCF)



Lebensraumzerstörung, Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzung von Flächen und illegale Jagd bedrohen die Bestände von Giraffen. Die Giraffe Conservation Foundation (GCF) setzt sich für den Schutz der Langhalse ein. Dabei arbeiten sie auch mit anderen Naturschutzorganisation und der **IUCN SSC Giraffe and Okapie Specialist Group** eng zusammen. Dabei werden gleich mehrere wichtige Ziele verfolgt:

- Unterstützung Schutzbemühungen wichtiger Giraffenhabitate
- Identifizierung der wichtigsten Bedrohungsursachen für Giraffen und Erforschung von Maßnahmen diese zu entschärfen
- Unterstützung artenschutzrelevanter Forschung
- Populationszählungen
- Aufklärungsarbeit
- Sammeln von Spenden für den Giraffenschutz

Am längsten Tag des Jahres (21. Juni) ruft die GCF jedes Jahr zum „Welt-Giraffen-Tag“ auf. Ziel ist es die Öffentlichkeit über die abnehmenden Giraffenbestände zu informieren und Spenden für Schutzprojekte zu sammeln.



## Save the Rhino International



Save the Rhino International kümmert sich um die Schwergewichte im Tierreich – um die Nashörner. Wilderei aufgrund der Nachfrage nach Horn von Nashörnern sowie die Zerstörung ihres Lebensraumes gefährdet alle fünf Nashornarten. Save the Rhino International wurde 1992 in Großbritannien gegründet und hat Schutzprojekte sowohl auf dem asiatischen als auch auf dem afrikanischen Kontinent. Ziel ist es:

- die Anzahl Nashörner in genetisch wertvollen Populationen zu erhöhen
- die Integrität von Ökosystemen zu verbessern
- sicher zu stellen, dass die lokale Bevölkerung von den Schutzbemühungen profitiert

Zu den Projekten zählen unter anderem Unterstützung von Antiwilderer- und Monitorpatrouillen, Schulungen für die Bevölkerung zum nachhaltigen Umgang mit der Natur, Programme zur Reduzierung der Nachfrage nach Horn. Jedes Jahr ruft Save the Rhino International zum „Welt-Nashorn-Tag“ auf. An diesem Tag soll auf die Bedrohung dieser einzigartigen Tiere aufmerksam gemacht und Spenden gesammelt werden. Zahlreiche Zoos – auch hier in Schweden – beteiligen sich an diesem Tag. Außerdem kann man in unserer Informationshütte in der Nashornsavenne zum Thema Nashorn und Bedrohung für Save the Rhino International spenden.

## Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e.V.



Schutz des Humboldt-Pinguins e.V.

Sphenisco hat sich dem Schutz des gefährdeten Humboldt-Pinguins verschrieben. Meeresverschmutzung, Rückgang der Fischbestände durch Überfischung, Einsatz als Köder für Fischer, Beifang in Netzen und Abbau von Pinguinkot als Düngemittel (Guano) bedrohen die Bestände. Ziele sind:

- die Ausweisung von Meeresschutzzonen
- Förderung nachhaltigen Fischfangs u. nachhaltiger Fischzucht
- die Unterschutzstellung von Brutinseln
- die Ausrottung invasiver Arten
- Forschungen zu den Lebensbedingungen des Humboldt-Pinguins
- Umweltbildung vor Ort u. in Europa
- Pflege kranker u. verletzter Tiere
- Schaffung alternative Einnahmequellen für die lokale Bevölkerung in den Schutzgebieten z.B. durch „nachhaltigen Tourismus“

Sphenisco e.V. unterstützt die Arbeit vor Ort vor allem in den Bereichen Umweltbildung, Forschung und Entwicklung nachhaltiger Einnahmequellen. Der Verein arbeitet zusammen mit verschiedenen chilenischen Universitäten, Naturschutzorganisationen und Ökotourismusfirmen zusammen. Zahlreiche Kompagnien sowohl in Chile als auch in Europa sollen das Bewusstsein für die Probleme schärfen und Verhaltensänderungen (z.B. Verzicht auf Guano-Dünger) herbeiführen.



# Artenschutzpartner

## Stiftung Artenschutz



Die Stiftung Artenschutz wurde 2001 als Gemeinschaftsinitiative von Zoologischen Gärten und Naturschutzorganisationen gegründet. Sie arbeitet seit 2018 eng mit dem **Verband der zoologischen Gärten** (VdZ) zusammen. Die Stiftung Artenschutz unterstützt Projekte zum langfristigen Schutz und Erhalt bedrohter Tierarten und ihrer Lebensräume. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf öffentlich weniger bekannte Tierarten (z. B. Saola – asiatisches Wildrind). Neben Schutzmaßnahmen, werden auch artenschutzrelevante Forschungen, Umweltbildung und Zuchtprogramme unterstützt. Die Einbindung der lokalen Bevölkerung und Schaffung von Arbeitsplätzen sind wichtige Grundlagen der Projekte.



## ZGAP



Die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) wurde 1982 gegründet. Der Fokus liegt auf den Schutz wenig bekannter, stark gefährdeter Tierarten und ihrer Lebensräume. Unterstützt werden Artenschutz- und artenschutzrelevante Forschungsprojekte sowie Auffang- und Zuchtstationen.

Grundprinzip ist es bei den Projekten einheimische Biologen\*innen und Biologiestudent\*innen einzubinden. Dadurch entsteht eine kostengünstige Verwirklichung von Artenschutzvorhaben und motivierten jungen Leuten wird die Möglichkeit gegeben, konkret zum Artenschutz in ihrem Heimatland beizutragen, was zu einer nachhaltigen Projektführung beiträgt.

Im Jahr 2016 entstand in Kooperation mit der Deutschen Tierparkgesellschaft e.V. (DTG) und der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. (GDZ) die Aktion „Zootier des Jahres“, die seit 2018 auch durch den Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ) unterstützt wird. Mit dieser Aktion wird die Öffentlichkeit über bedrohte Arten informiert und Spenden für Schutzprojekte in den Herkunftsländern eingeworben. Innerhalb der ZGAP entstanden zwei nicht selbstständige Stiftungen: Hatta-Gollwitzer-Stiftung (HGS) und die Strunden-Papageien-Stiftung (SPS). Ziel der HGS ist Förderung des Tier-, Arten-, Natur- und Umweltschutzes zur Erhaltung von Wildtieren in möglichst unverfälschten Populationen. Die SPS kümmert sich um den Schutz bedrohter Papageienarten.



Der Zoo Schwerin finanzierte 2020 mit 5.000,00 € aus dem Zoolauf das gesamte Rothundprojekt der ZGAP.





# Forschung im Zoo

## Zusammenarbeit mit dem IZW zur Rettung des Nashorns

Das **Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung** ist ein international anerkanntes Forschungsinstitut. Es gehört zum **Forschungsverbund Berlin e.V.** und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Ziel ist es, die Anpassungsfähigkeit von Wildtieren im Kontext des globalen Wandels zu verstehen und zum Erhalt von gesunden Wildtierbeständen beizutragen.

Das im Mai 2019 gestartete BMBF-geförderte Projekt **BioRescue** hat sich zum Ziel gesetzt, fortschrittliche Methoden der assistierten Reproduktion (**aART**) und Stammzell-assoziierte Techniken (**SCAT**) weiterzuentwickeln und diese sofort als neue wissenschaftsbasierte Interventionen im Artenschutz umzusetzen. Damit soll ein Aussterben des **Nördlichen Breitmaulnashorns** verhindert und Reproduktionstechnologien zur Rettung von weiteren stark gefährdeten Säugetieren werden.

Wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die **Grundlagenforschung** in Kooperation mit zoologischen Einrichtungen. Diese Partnerschaft ermöglichte es dem BioRescue-Team auch zu Zeiten der Corona-Pandemie weiterzuarbeiten. Probleme bei der natürlichen Reproduktion sind oft ein wichtiger Faktor beim Rückgang von Wildtierbestän-

den, in der Natur sowie in menschlicher Obhut. Daher sind Techniken und Methoden der assistierten Reproduktion von entscheidender Bedeutung für **wissenschaftsbasierten Artenschutz**. Das Nördliche Breitmaulnashorn ist aus eigener Kraft nicht mehr in der Lage, fortzubestehen – beide noch verbliebenen lebenden Tiere sind Weibchen. Um die Art dennoch zu erhalten, wurde den beiden Eizellen entnommen, die im Labor mit zuvor eingefrorenem Spermia von bereits verstorbenen Bullen befruchtet wurden. Die erzeugten Embryos sollen in Leihmütter – verwandte Südliche Breitmaulnashörner – eingesetzt werden, damit auf diese ein Nördliches Breitmaulnashorn geboren wird.

Auch bei **Südlichen Breitmaulnashörnern** gibt es Reproduktionsprobleme, sodass die Grundlagenforschung für diese komplizierten Methoden und Techniken als **win-win-Situation** für südliche und nördliche Breitmaulnashörner durchgeführt werden kann. Im Zoo Schwerin wurden mehrmals den weiblichen Nashörnern erfolgreich Eizellen entnommen. So wird ein wichtiger Teil zur Forschung und dem Artenschutz beigetragen, damit auch kommende Generationen noch in einer diversen Umwelt aufwachsen können.





# Projekte vor Ort

## Forschung im Zoo Schwerin

Forschung im Zoo Schwerin findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Für einige Projekte werden Fragebögen ausgefüllt oder Proben eingeschickt, andere findet direkt bei uns im Zoo statt. Die Themen sind vielfältig und befassen sich zum einen mit der Haltung und Management im Zoo (z. B. **UV-B Versorgung bei Kralenaffen**), andere befassen sich mit Grundlagenforschung über Tierarten (z. B. **Vokalisation bei Nashörnern**). Einige interessante Forschungsarbeiten, die zwischen 2016 und 2020 stattgefunden haben, werden nachstehend kurz vorgestellt.



Wie schon 2015 standen 2016 unsere **Giraffen** wieder im Fokus des wissenschaftlichen Interesses. Diesmal ging es einer Doktorandin der Goethe-Universität Frankfurt um das **Schlafverhalten**. Dazu wurden mehrere Kameras in unserem Giraffenstall installiert.

Bei unseren **Pelikanen** wurden 2016 Federproben genommen zur Stresslevelbestimmung und Tierbeobachtungen durchgeführt für eine Doktorarbeit. Thema war, ob unterschiedliche Haltungsformen und Methoden des Flugunfähigmachens zu Stress bei Vögeln führen.

Für eine Doktorarbeit zum Thema **Eisenspeicherkrankheit bei Spitzmaulnashörnern** (*Diceros bicornis*), verschickten wir 2017 Vergleichsblutproben von unserer **Breitmaul-**

**nashornkuh „Clara“** (Breitmaulnashörner erkranken nicht an Eisenspeicherkrankheit).

2018 wurden unsere **Breitmaulnashörner** be-  
lauscht. Es sollte untersucht werden, ob über **Lautäußerungen** die Tiere Ihre Paarungsbereitschaft signalisieren und die Partnerqualität prüfen.

Die Erforschung von **Aktivitätsrhythmen** (Chronoethologie) ist ein Forschungsschwerpunkt der Abteilung Zootierbiologie. 2019 wurden gleich mehrere Tierarten bei uns mithilfe von Kameras des Nachts überwacht: **Amurtiger, Breitmaulnashörner, Flachlandtapire und Grevyzebras**. Auch für uns ist es spannend mal zu sehen, was unsere Tiere eigentlich nachts machen.

Fürs Friedrich-Löffler-Institut haben wir 2020 Stechmücken gefangen. Bei dem Projekt ging es um die Erfassung der räumlichen und zeitlichen Verbreitung der in Deutschland vorkommenden (einheimischen und eingewanderten) **Stechmücken-Arten**. Die Daten sollen helfen, Risikoanalysen für die Übertragung von Stechmücken-assoziierten Krankheitserregern zu erstellen und gezielte Maßnahmen zur Vermeidung und zum Management dieser Krankheiten zu entwickeln.

Kotproben wurden bei den **Braunbären und Flachlandtapiren** für eine Doktorarbeit zu **Darmsymbionten** gesammelt. Bei den Tapiren ging es darum, ob sich nach der Umstellung des Futterplans auch die Darmflora verändert (2020).

Um **einheimische Wildvögel** geht es in einem Forschungsprojekt eines lokalen Ornithologen. Jedes Jahr fängt er Wildvögel auf unserem Gelände, beringt sie und lässt sie wieder frei. Auf diese Weise lassen sich Aussagen über die **Bestände** treffen.



# Die Geschichte des Zoos



**24.04.1956** Gründung des Heimattierparks Schwerin mit 17 Tieren und zwei Mitarbeitern.



**1974** Feierliche Eröffnung des neuen Restaurants, der Waldschenke

**1971** Ratsbeschuß zur Gesamterweiterung des Tierparks

**1974** 530 Tiere im Bestand



**1958** Erster Braunbär aus den Karpaten



**1963** 228 Tiere im Zoo



**1966** Erster Löwe „Tarzan“



**1974** Umbenennung in Zoologischer Garten

## 1956

**1961** Fertigstellung der Bärenburg

**1971** etwa 400 Tiere in 60 Arten / Rassen

**1975** erste Pumas und Eisbären



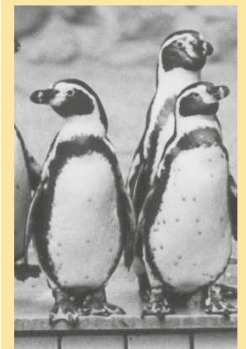
**1958** Erstmals mehr als 100.000 Besucher



**1965** Eröffnung der Bärenschenke



**1972** Erste Amurtiger aus dem Zoo Leipzig



**1976** Erste Pinguine



# 1956 - 1996



**1980** Erste Breitmaulnashörner aus den Niederlanden und der BRD



**1985** Eröffnung von Ara-, Gibbon- und Kängurugehege



**1996** Eröffnung von Bärewald und Otterbach



**1981** Erste Indische Löwen und Tapire



**1987** Neuer Haupteingang an der Chrivitzer Chaussee

**1994** Zoo wird: Zoologischer Garten Schwerin gGmbH

## 1996

**1982** Neubau Stachel-schweinanlage



**1984** Erste Giraffe zieht in das neue Giraffenhaus



**1987** Aufzucht von Amurtiger „Dunja“ und Rotluchs „Konni“

**1988** Erste Strauße und Wildhunde im Zoo



**1996** Erste erfolgreiche Eisbären-Nachzucht



# Die Geschichte des Zoos



**1997** Erste Zweifingerfaultiere und Kapuziner, für die eine Neuanlage entsteht



**2007** Einweihung neue Volieren für Sittiche und Spielplätze

**2006** Jubiläum 50 Jahre Zoo, Einweihung der Arche

**2007** Beginn der Claramanie



**1998** Erste Kattas und Alpakas



**2003** Eröffnung Bauernschenke



**2005** Bau Fischotteranlage



**2007** Eröffnung der Waldschule

**1997**

**2000** Eröffnung „Tigerberg“

**2005** Eröffnung der Pinguinanlage

**2008** Erste Muntjaks



**1998** Eröffnung „Löwenland“



**2001** Eröffnung Afrikaanlagen



**2005** Eröffnung der Afrikasavanne



**2009** Eröffnung Nashornanlage



# 1997 - 2020



**2010** Feierliche Eröffnung  
des Froschhauses



**2014** Eröffnung von Baumhaus  
und Humboldtpfad



**2020** Umbau Känguruanlage, Bau  
Rote Liste Zentrum



**2011** Einweihung des  
Humboldthauses



**2016** 60-jähriges Jubiläum,  
Beginn der Leomanie

**2017** Erstes Südliches  
Kugelgürteltier im Zoo

## 2020

**2011** Erste Große  
Ameisenbären



**2012** Eröffnung neue  
Kapuzineranlage



**2016** Erweiterung der Nashornanlage  
auf über 8.000 Quadratmeter

**2018** Eröffnung Kasuar-  
anlage



**2019** Eröffnung Flamingohaus



# Networking und

Wie in allen Berufen ist der Austausch mit Kolleg\*innen und die Teilnahme an Weiterbildungen entscheidend für ein Vorankommen, daher nehmen Mitarbeiter\*innen aus dem Zoo Schwerin regelmäßig an Tagungen und Weiterbildungen teil.

## **Pädagogische Weiterbildungen**

- Honigbienen und Wildbienen am 22.08.2019 in der Naturschutzstation Schwerin
- Lernort Bauernhof in Güstrow am 15.02.2020
- Umweltbildungsseminar des Landeszooverbandes MV, Wald und Boden - Waldpädagogische Bildungsbausteine in Theorie und Praxis am 27.8.2020
- Leben im und am See am 01.09.2020 in Naturschutzstation Schwerin
- Mit Kindern den Wald erleben am 22.09.2020 in der in der Naturschutzstation Schwerin

## **Veterinärmedizinische Weiterbildungen & Tagungen**

- 36. Arbeitstagung der Zootierärzte im deutschsprachigen Raum vom 03.11. bis 06.11.2016 im Zoo Krefeld

## **Weiterbildungen & Tagungen Verwaltungstätigkeiten und Marketing**

- Seminar Unfallkasse MV, Grundsätze der Betrieblichen Gesundheitsförderung am 11.05.2016 in Warnemünde

- Seminar Arbeitssicherheit für Führungskräfte und leitende Mitarbeiter in Zoos vom 02.-04.11.2016 im Tierpark Nordhorn
- 18. VdZ Arbeitskreis Kaufleute und Marketing vom 15.-17.11.2017 im Zoo Frankfurt
- 19. VdZ Arbeitskreis Kaufleute und Marketing 2019 im Zoo und Tierpark Berlin
- 20. VdZ Arbeitskreis Kaufleute und Marketing 2020 im Zoo Berlin
- Seminar Bauleiter - Mädchen für Alles auf der Baustelle (BAU06-B) am 20.06.2017 in Berlin

## **Zoologische Weiterbildungen & Tagungen**

- EAZA Basic Breeding Programme Management vom 01.02. – 04.02.2016 in Amsterdam (Niederlande)
- EAZA Small Carnivore TAG Meeting vom 21.02.-22.02.2016 in Rotterdam (Niederlande)
- ZGAP – Jahreshauptversammlung vom 08.10.-10.04.2016 im Safaripark Hodenhagen
- EAZA Directors' Days 2016 im Opel Zoo Kronberg
- VdZ Jahrestagung Zoo Aachen 25. – 28.05.2016
- 2. Symposium der Landeszo Akademie 2016 auf der Insel Vilm
- Mitgliederversammlung Landeszooverband MV am 18.11.2016 im Zoo Schweriner
- Veranstaltung zur Problematik der Fundtiere am 24.11.2016 im LUNG Güstrow
- Sitzungen des Tierschutzbeirates MV 2016
- 4. Vorstandssitzung Landeszooverband MV am 03.02 im Zoo Rostock



# Weiterbildung

- EAZA Advanced Breeding Programme Management vom 17.-20.02.2017 im Zoo Chester (Großbritannien)
- 1st International Giant Otter Workshop vom 08.-12.05.2017 im Cali Zoo (Kolumbien), Organisation und diverse Vorträge durch Dr. Tim Schikora
- VdZ Jahrestagung 2017 im Zoo Landau
- 3. Symposium der Landeszo Akademie MV vom 1.-2.09.2017 auf der Insel Vilm
- EAZA Jahrestagung vom 19.-23.09.2017 im Zoo Emmen (Niederlande)
- Mitgliederversammlung des Landeszooverbands MV 24.11.2016 Naturerlebnispark Gristow
- 2 Sitzungen des Tierschutzbeirates MV 2017
- EAZA Advanced Breeding Management Course im Januar 2018 in Nordens Ark, (Schweden)
- VdZ Jahrestagung 2018 in Eberswalde
- EAZA Jahrestagung 2018 in Athen (Griechenland)
- 4. Symposium der Landeszo Akademie MV 2018 auf der Insel Vilm
- 4 Vorstandssitzungen Landeszooverband MV 2018
- Mitgliederversammlung Landeszooverband MV 2018
- 2 Sitzungen des Tierschutzbeirates MV 2018
- Beiratssitzung CitizenConservation 2019
- Screening Auswilderungsprojekt für Riesenotter 2019 in Ibéra, Argentinien
- EAZA Director's Day 2019 auf Jersey, UK
- VdZ Jahrestagung 2019 im Zoo Rostock
- EAZA Jahrestagung 2019 in Valencia (Spanien)

- 55. Jahrestagung der DGHT 2019 in Kempen
- Mitgliederversammlung Landeszooverband MV 2019 im Müritzeum
- Div. Vorstandssitzungen VdZ & Landeszooverband
- Beiratssitzung CitizenConservation 2020
- VdZ Jahrestagung / Online 2020
- EAZA Jahrestagung / Online 2020

Auch das Halten von **Vorträgen** und die **Publikation** gehören zu einem wissenschaftlich geführten Zoo.

**Höft, S.:** „Nashörner: bedrohte Giganten“. Vortrag am 22.10.2017 im Zoo Schwerin

**Peter, S.:** „Ein Zoo im Herzen vom Hamburg“ Artikelreihe im „Tiergarten“-Magazin 2018 - 2020

**Schikora, T.:** „Das EEP und die in situ Situation des Riesenotters“ Vortrag im April auf der ZGAP – Jahreshauptversammlung im Safaripark Hohenhausen

**Schikora, T.:** „Bitte nicht Füttern! Tierische Betrachtungen mit Dr. Tim Schikora, Direktor Zoo Schwerin“ Vortrag am 14.09.2017 im Staatlichen Museum Schwerin

**Schikora, T.:** „Clara, Rapunzel und andere Rhinerosse“ Lesung und Gespräch mit Lothar Frenz und Dr. Tim Schikora am 11. Oktober 2018 im Staatliches Museum Schwerin

**Schikora, T.:** „Citizen Conservation Census: Warum wissenschaftlich fundiertes Populationsmanagement für Erhaltungszuchtprojekte entscheidend ist.“ Vortrag auf der 55. Jahrestagung der DGHT 2019 in Kempen

**Schikora, T.:** „The giant otter – a prime example of conservation work of zoos.“ Vortrag Convegno Nazionale della Ricerca nei Parchi 2019, Italien



# Networking und

**Schikora, T.** (2016): Giant Otter – International Studbook (ISB), 3rd Edition, Zoological Garden Schwerin, Germany

**Schikora, T.** (2018): Giant Otter – International Studbook (ISB), 4th Edition, Zoological Garden Schwerin, Germany

**Schikora, T.** (2020): "Giant otter *Pteronura brasiliensis* breeding programmes: challenges and current developments". International Zoo Year Book 54: 1-8



Schwalbensittich

## Ämter und Funktionen

- **Tim Schikora:** Stellv. Mitglied des Tier schutzbeirates des Ministeriums für Land wirtschaft und Umwelt MV, seit 2016
- **Tim Schikora:** Vorstandsmitglied & Schatzmeister des Landeszooverbandes MV bis 2019
- **Tim Schikora:** Vorsitzender des Landes zooverbandes MV seit 2019
- **Tim Schikora:** Mitglied des geschäftsfüh renden Vorstands & Schatzmeister Ver band der zoologischen Gärten (VdZ) seit 2019
- **Tim Schikora:** Mitglied der IUCN Otter Specialist Group (OSG) seit 2019
- **Tim Schikora:** Mitglied der Steuergruppe und wiss. Beirats für #CitizenConservation seit 2018
- **Tim Schikora:** Vorstandsmitglied des Fördervereins „Zoofreunde des Schweriner Zoos e.V.“ seit 2018
- **Josefine Linke:** Mitglied im Prüfungskomitee Tierpflege Fachrich tung Zoo Prüfungsausschuss Ost
- **Sabrina Höft:** Mitglied Species Committee Kappengibbon (*Hylobates pileatus*) seit 2015

## Leitung Zuchtbücher / -programme

- **EEP Europäischer Luchs** Jochen Lengger (bis 2019)
- **Monitoring Honigdachs** Jochen Lengger (bis 2019)
- **EEP Riesenotter** Dr. Tim Schikora
- **EEP Weinackenkranich** Julia Gottschlich
- **Monitoring Schwalbensittich** Sabrina Höft

## Zuchtprogramme

- **Abdimstorch**, *Ciconia abdimii* ESB, bis 2017
- **Afrikanischer Marabu**, *Leptoptilos crumeniferus* ESB, seit 2004
- **Afrikanischer Wildhund**, *Lycaon pictus* EEP, bis 2015
- **Amurtiger**, *Panthera tigris altaica* EEP, seit 1975
- **Asiatischer Löwe**, *Panther leo persica* EEP, seit 2020
- **Balistar**, *Leucopsar rothschildi* EEP, seit 2015
- **Bartlett-Dolchstichtaube**, *Gallicolumba criniger*



# Zuchtprogramme

- ESB, seit 2018
- **Blaukappenhäherling**, *Dryonastes / Garrulax courtoisi*  
EEP, seit 2019
- **Braunbär**, *Ursus arctos*  
ESB, seit 1993
- **Bolivianischer Totenkopffaffe**, *Saimiri boliviensis*  
EEP, seit 2016
- **Breitmaulnashorn**, *Ceratotherium simum*  
EEP, seit 1987
- **Bürtsenschwanz-Rattenkänguru**, *Bettongia penicillata ogilbyi*  
EEP, seit 2019
- **Chaco-Pekari**, *Catagonus wagneri*  
ESB, seit 2020
- **Darwin-Nandu**, *Pterocnemia pennata*  
ESB, seit 2010
- **Europäischer Fischotter**, *Lutra lutra*  
EEP, seit 1987
- **Europäische Sumpfschildkröte**, *Emys orbicularis*  
EEP, seit 2017
- **Europäischer Wolf**, *Canis lupus*  
EEP, seit 2019
- **Flachlandtapir**, *Tapirus terrestris*  
EEP, seit 1987
- **Gelbbrustkapuziner**, *Sapajus xanthosternus*  
EEP, seit 2016
- **Giraffe**, *Giraffa camelopardalis*  
EEP, seit 1994
- **Goldkopflöwenäffchen**, *Leontopithecus chrysomelas*  
EEP, seit 2016
- **Graurücken-Trompetervogel**, *Psophia crepitans*  
ESB, seit 2020
- **Grevyzebra**, *Equus grevyi*  
EEP, seit 2016
- **Großer Ameisenbär**, *Myrmecophaga tridactyla*  
EEP, seit 2011
- **Helmkasuar**, *Casuarus casuaris*  
ESB, seit 2018
- **Humboldtpinguin**, *Spheniscus humboldti*  
EEP, seit 1989
- **Jamaika-Boa**, *Epicrates subflavus*  
EEP, seit 2018
- **Kappengibbon**, *Hylobates pileatus*  
EEP, seit 1998
- **Katta**, *Lemur catta*  
EEP, seit 1995
- **Omeibunthäherling**, *Liocichla omeiensis*  
ESB, seit 2018
- **Östl. Graues Riesenmängur**, *Macropus giganteus*  
ESB, seit 2020
- **Roter Panda**, *Ailurus fulgens*  
EEP, seit 2015
- **Rothund**, *Cuon alpinus*  
EEP, seit 1998
- **Säbelantilope**, *Oryx dammah*  
EEP, seit 2020
- **Springtamarin**, *Callimico goeldii*  
EEP, seit 2018
- **Streifenhyäne**, *Hyaena hyaena*  
ESB, seit 2015
- **Südlicher Pudu**, *Pudu puda*  
EEP, seit 2020
- **Vikunja**, *Vicugna vicugna*  
EEP, seit 2019
- **Weißnackenkranich**, *Antigone vipio*  
EEP, seit 2019
- **Weißnacken-Fasantaube**, *Otidiphaps aruensis*  
ESB, seit 2020
- **Zweifinger-Faultier**, *Choloepus didactylus*  
ESB, seit 1996
- **Zwergseidenäffchen**, *Cebuella pygmaea*  
EEP, seit 2020







# Impressum

**Herausgeber:**

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH  
Waldschulweg 1  
D-19061 Schwerin  
E-Mail: [info@zoo-schwerin.de](mailto:info@zoo-schwerin.de)

Geschäftsführer: Dr. Tim Schikora  
Aufsichtsratsvorsitzender: Silvio Horn  
Amtsgericht Schwerin HRB - Nr.: 3907

**Redaktion:** Sabrina Höft (verantwortlich), Sven P. Peter

**Bildnachweis:** Heiden, Höft, Peter, Schikora, Roeder,  
danPearlman, Hellmich, Linti, Schabanov,  
Schreiber, Börner

**Bild- & Veröffentlichungsrechte liegen bei der  
Zoologischer Garten Schwerin gGmbH**

**Druck:** März 2021

**Auflage:** 500 Exemplare

**Layout:** Sven P. Peter

**Herstellung:** Druckhaus Panzig



Amurtigerin „Angara“



ZooZeit

# Mehr als ein Jahresbericht

Das neue, zweijährlich erscheinende Magazin **Schweriner ZooZeit** verbindet in einem Heft den **Jahresbericht**, **Zooführer** und die **Chronik**. Neben Zahlen und Fakten liegt ein besonderes Augenmerk auf Interviews und spannenden Einblicken hinter die Kulissen des **Zoos der Landeshauptstadt**. In dieser ersten Ausgabe werden die letzten fünf Jahre unter die Lupe genommen und somit gebührend das **Jubiläumsjahr 2021** eingeläutet. Im **65. Jahr** unseres Zoos eröffnet das **Rote Liste Zentrum**. Hier im Magazin gibt es zu diesem Projekt und vielen weiteren spannende Infos.

Einsatz  
für bedrohte  
Arten

